

# CVJM MAGAZIN



## ENERGIEWENDE

Energiewende im  
Landtag **S. 20**

Man sieht nur mit dem  
Herzen gut **S. 25**

Und der Herr  
weinte **S. 36**



**Impressum**

**CVJM MAGAZIN Bayern**

ein Magazin für Mitglieder des CVJM Bayern, erscheint viermal jährlich

**Herausgeber:** CVJM-Landesverband Bayern e.V.

Schweinauer Hauptstr. 38, 90441 Nürnberg

T (09 11) 6 28 14-0, F (09 11) 6 28 14-99

E-Mail: info@cvjm-bayern.de

Internet: www.cvjm-bayern.de

**Beteiligte Verbände:**

CVJM-Landesverband Bayern e.V.

Schweinauer Hauptstr. 38, 90441 Nürnberg

CVJM-Gesamtverband in Deutschland e.V.

Im Druseltal 8, 34131 Kassel

CVJM-Ostwerk e.V.

Sophienstr. 19, 10178 Berlin

CVJM-LV Sachsen e.V.

Leipziger Str. 220, 01139 Dresden

CVJM-Westbund e.V.

Bundeshöhe 6, 42285 Wuppertal

**Redaktion Thema:** Matthias Büchle (Westbund), Annalena Hilke (Westbund) unter Mitarbeit von: Nicole Fraaß (Thüringen), Michael Götz (Bayern), Hansjörg Kopp (CVJM Deutschland), Matthias Kaden (Sachsen), Marcel Schröder (Ostwerk)

**Redaktion CVJM Deutschland:** Simone Siebert-Schintze

**Redaktion CVJM Bayern:** Lena Grassl

**Bildnachweis:** Archiv CVJM Bayern e.V. oder Archiv CVJM Deutschland e.V. (S. 26 - 33) oder am Bild; S. 01 (Titel): www.pexels.com / Tamar Willoughby; S. 03 CVJM Deutschland; S. 04 Jordan Sanchez/unsplash.com; S. 06 Priscilla du Preez/unsplash.com; S. 07 Jeremy Yap/unsplash.com; S. 10 rawpixel/freepik.com; S. 11 dgim-studio/freepik.com; S. 20: Weber Christian; S. 26+27: iStock.com/Imgorthand; S. 29: YMCA Niger; S. 30 (Grafik): Miriam Tölgyesi; S. 31 (Hintergrund): Blickpixel/Pixabay.com; S. 32+33: YMCA Europe

**Bibelzitate:** Lutherbibel, revidierter Text 1984, durchgesehene Ausgabe, © 1999 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart (www.bibelonline.de)

Beiträge, die mit Namen gekennzeichnet sind, geben nicht unbedingt die Auffassung der Redaktion wieder. Abdruck, auch auszugsweise, Wiedergabe von Textbeiträgen und Illustrationen nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Redaktion gestattet.

**Bankverbindung:** CVJM Bayern, Evangelische Bank IBAN: DE10 5206 0410 0005 3645 07 BIC: GENODEF1EK1

**Art Directorin:** Barbara Mally

**Anzeigenschluss Ausgabe 2/24:** 04.02.2024

**Bezugspreis:** 14,00 € im Jahr

**Layout, Herstellung und Anzeigenverkauf/-verwaltung:**

Drei-W-Verlag GmbH  
Landsberger Straße 101, 45219 Essen  
T (0 20 54) 51 19, anzeigen@drei-w-verlag.de  
www.drei-w-verlag.de



**Klimaprojekt:**  
Windenergie  
in Chile



**Papier:**  
Circle Volume aus  
100 % Altpapier



06



11



12

**Thema: Energiewende**

- 05 Kolumne: #rundumsdreieck
- 05 kurz notiert
- 06 Geistliche Energiewende

- 10 Thomas Sjödin: Warum Ruhe unsere Rettung ist – Buchempfehlung
- 11 Spirit Power
- 12 Let's celebrate – 60 Jahre FSJ

**CVJM Deutschland**

- 26 Outdoor in der Jungschar- und Pfadfinderarbeit
- 28 Ein eigenes Zentrum für den YMCA Niger

- 30 Willkommenskultur
- 31 Pinnwand
- 32 Die Wirkungsfelder der Vision2030 (Teil 3): Wohlbefinden der Community

**CVJM Bayern**

**Landesverband**

- 18 Gebetskarte: Oberpfalz und Niederbayern
- 22 Liebe Dina
- 17 Hit-Klicks | Ruths Ripp
- 24 Vereinstipp: Warum Verantwortung besser wird, wenn wir neue Leute dazu lassen
- 25 Senioren | History
- 34 Was uns bewegt

- 35 Gebetskalender
- Spendenbarometer
- 36 Klipp & Klar

**Jahresthema**

- 14 Sag nicht, dass du zu jung bist

**Aus den Vereinen**

- 20 Energiewende im Landtag
- 21 Neue Wege, neue Jugendliche

# LIEBE FREUNDINNEN UND FREUNDE DES CVJM BAYERN,

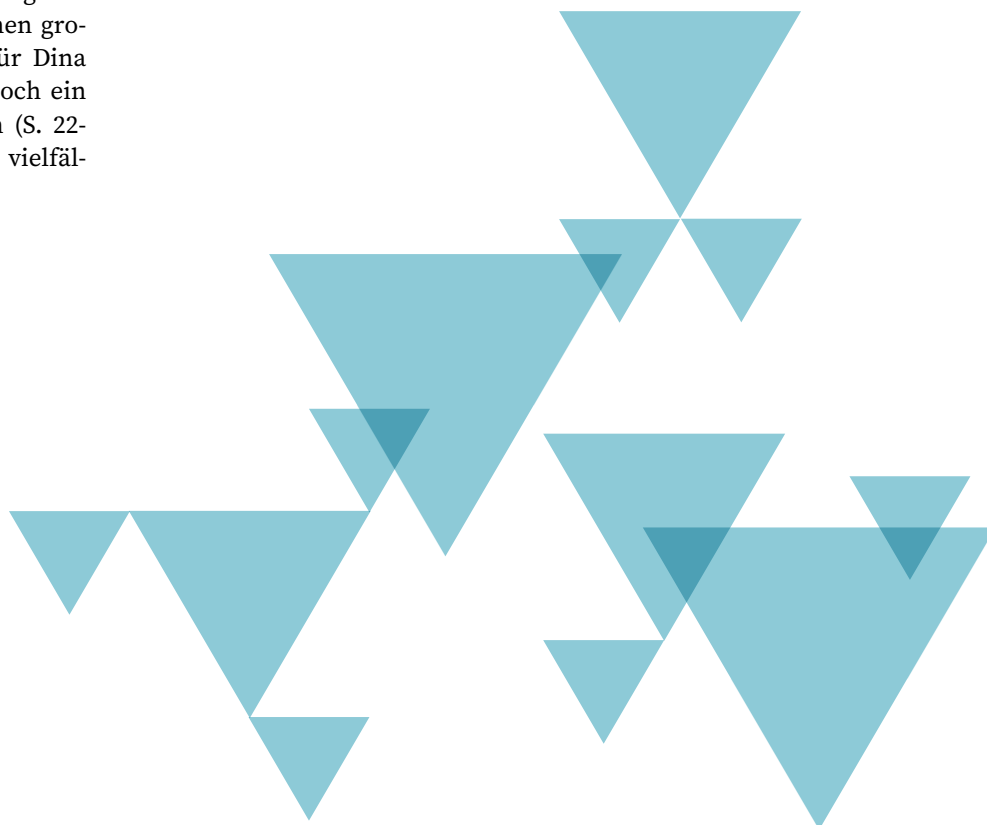
wollt ihr Veränderung? Denn dieses Magazin zeigt uns, es braucht Veränderung und es gibt Veränderung. Ich frage mich manchmal selbst, ob ich mir wünsche, dass Gott mich verändert und das es seine Aufgabe ist mich zu verändern, weil es für mich so bequemer ist. Martin Schmid sagt uns in seinem Vereinstipp jedoch ganz deutlich, dass es an uns liegt, Veränderung zu bringen, gerade wenn es an uns liegt, Verantwortung zu übernehmen und weiterzugeben (S. 24). Oder bin ich vielleicht auch darüber frustriert, dass Gott mich eben nicht verändert, doch ‚sag nicht, dass du zu jung bist‘ schreibt bereits die Bibel und Michael verdeutlicht es in seinem Bibelimpuls zum Jahresthema auf Seite 14. Und manchmal muss ich Veränderung annehmen, auch wenn sie mir auf den ersten Blick nicht gefällt. Damit uns aber die nächste Veränderung im CVJM leichter fällt, gibt es einen großen Verabschiedungsartikel für Dina und sie selbst hat uns auch noch ein paar Worte zukommen lassen (S. 22-23). Ihr seht, Veränderung ist vielfäl-

tig. Sie findet dann statt, wenn ich es will und sie findet dann statt, wenn ich es nicht will. Nicht all diese Veränderungen folgen auf eine eigene Entscheidung, manchmal treffen andere eine Entscheidung, die Veränderungen auf mich auswirken. Aber ist es nicht wichtig, sich zu verändern? Wollen wir nicht alle die Veränderung in dieser Welt sein? Hat nicht Jesus alles verändert? Auch wenn mir Veränderungen selbst oft schwer fallen, so will ich doch immer wieder einen Unterschied machen, will Veränderung bringen und will von Jesus verändert werden, denn hier gibt es einiges, dass dringend Veränderung bedarf.

Herzlichst  
Lena



**Lena Grassl**  
Referentin für Presse- und  
Öffentlichkeitsarbeit





ZERTIFIZIERTE WEITERBILDUNG

**WILDNIS- UND**

**ERLEBNISPÄDAGOGIK**

Juli 2024 bis Juni 2025

**5 SEMINARBLÖCKE 22,5 SEMINARTAGE**

**BERUFS- / STUDIENBEGLEITEND**

**KURSKOSTEN: AB 1990 EURO**

YMCA UNIVERSITY OF APPLIED SCIENCES

[www.institut-ep.de](http://www.institut-ep.de)

Akkreditiert vom  
Kultusministerium  
Hessen



Zertifiziert durch  
den Bundesverband  
Individual- und  
Erlebnispädagogik e. V.







## Gründergeist: Das Gipfeltreffen

Im September trafen sich 120 Kirchenpionierinnen und -pioniere in Stuttgart zum Gipfeltreffen. Initiiert und vorbereitet wurde der Tag von der Gründergeist-Initiative, zum Großteil verantwortet von EJW und CVJM Baden.

Was kann Kirche? Was kann Gründung? Was kann ich? Zu diesen Themen gaben die Referentinnen und Referenten wertvolle Impulse. In einer gemeinsamen Gondelfahrt war Raum zum Austausch und Feedback, ebenso wie auch immer wieder in den Pausen zwischendurch. Es motiviert ungemein, so viele Menschen auf einmal zu sehen, die Initiativen starten und Gründungen wagen wollen! Denn, damit wir als Christinnen und Christen einen Unterschied in dieser Welt und für die Menschen machen, müssen wir immer wieder Neues und Verändertes wagen und denken.



## Treffen der West-Balkan-Initiative

Learning Communities im YMCA: Ein Beispiel dafür ist die West-Balkan-Initiative. In dieser haben sich 2021 die YMCAs aus Kosovo, Nordmazedonien, Albanien und Serbien zusammengeschlossen, um von- und miteinander zu lernen.

Mitte Oktober hat sich die Initiative in Kosovo getroffen. Da CVJM-Hoffnungszeichen drei Projekte in der Region fördert, war auch der CVJM Deutschland mit dabei. Es gab Einheiten zu Governance und Partnerschaften, einen Impuls zum Thema Hoffnung und die Gelegenheit, einige Standorte des YMCA Kosovo kennenzulernen. Vor allem das neugebaute Camp Petërsjahn hat alle begeistert und inspiriert.

# #RUND UMS DREIECK

## Gedanken des Generalsekretärs des CVJM Deutschland

*In »#rundumsdreieck« greife ich verschiedene Themen rund um und mitten im CVJM auf.*

### **Erzählt mal! Es lohnt sich.**

Ich kam von einer längeren Dienstreise zurück. »Erzähl mal!«, wurde ich anschließend oft gebeten. Doch wo fange ich an? Was lasse ich weg? Alles kann ich nicht erzählen. Ich muss mich entscheiden. Der lange Flug oder die beeindruckende Gastfreundschaft? Die tollen Programme im YMCA oder der mühsame ÖPNV? Die Faszination der kleinen Neuentdeckungen, inspirierende Begegnungen oder das durchwachene Wetter?

Mir wird klar: Immer, wenn ich erzähle, entscheide ich, was mehr Aufmerksamkeit bekommt oder weniger. Welches Bild will ich zeichnen, was sollen andere erfahren, was ist wirklich wichtig? Ich habe begonnen, bewusster auszuwählen. Nicht um wegzulassen, sondern um vor allem weiterzugeben, was inspiriert und motiviert.

Wenn wir über den CVJM erzählen – Hand aufs Herz – geht es da eher um die Herausforderungen wie zu wenig Mitarbeitende, weniger Geld etc. oder erzählen wir von den Potenzialen, den kostbaren Begegnungen mit einzelnen, ermutigenden Gemeinschaftserfahrungen, gelungenen Bauvorhaben trotz der damit verbundenen Mühen? Eben über die kleinen und großen Wunder des Alltags. Ich bin davon überzeugt, dass diese positive Perspektive uns viel öfter vor Augen malt, dass Gott segnet, begleitet und handelt.

Es geht nicht darum, Dinge zurückzuhalten, verzerrte Bilder zu zeichnen, nur rosa Wolken zu malen, sondern vielmehr darum, Ermutigungen zu erzählen. Weil Worte Kraft haben und wir so viel Kostbares und Wertvolles ins Leben anderer damit pflanzen können. Wir haben so viel Gutes zu erzählen in der nächsten Jungscharstunde, am Lagerfeuer, am Rande der Bibelstunde, in der »Offenen Tür« und an vielen anderen Orten.



**Hansjörg Kopp**  
Generalsekretär CVJM Deutschland

# GEISTLICHE ENERGIEWENDE

Die Energiewende ist aktuell überall ein großes Thema. Doch welche alternativen Energiequellen müssen wir eigentlich für unser Leben und unseren Glauben entdecken und ausbauen? Aus welchen Kraftquellen leben wir und was raubt uns Energie?

**Iirmi, Kai, euch eint, dass ihr beide auf eurem Gebiet Experten für das Thema Energie und Energiewende seid. Also genau das, was viele aktuell beschäftigt. Dürfen wir uns euch als sehr glückliche Menschen vorstellen?**

**Iirmi:** Auf jeden Fall. Ich arbeite sehr gerne mit Menschen zusammen. Ich interessiere mich für ihre Geschichte. Es ist sehr spannend, wie unterschiedlich Leben so aussehen kann.

**Kai:** Schon, ja. Es ist schön, dass ich andere bei diesem aktuellen Thema unterstützen und Ratschläge geben kann. Manchmal muss ich mir aber auch auf die Zunge beißen, wenn Halbwahrheiten verbreitet werden und man sich denkt: Nein, so ist es nicht. Im Grunde geht es einfach darum, dass wir von fossilen Rohstoffen wie Öl und Gas wegkommen und erneuerbare Energien wie Wind, Solar und Wasserkraft nutzen. Mich begeistert, dass man da wirklich etwas bewirken und verändern kann.

**Iirmi:** In meiner osteopathischen Praxis werde ich natürlich nicht nach Solar- oder Windkraft gefragt, aber die Menschen stellen mir Fragen zu ihrer körperlichen oder psychischen Energie. Da bin ich dann als Therapeutin gefordert. Was kann ich tun für meine Energie, dass es mir besser geht?

**Ihr beide ermutigt also Menschen zu Veränderungen. Aber Veränderungen sind doch anstrengend! Niemand mag Veränderungen, die einen selbst betreffen!**

**Kai:** Ja, und ich kann verstehen, dass das Thema manchmal nervt, weil man es ständig und überall hört. Aber das Gute ist: Die Technologien, die wir für den Wandel benötigen, sind bereits da. Es ist nur noch eine Frage der Umsetzung. Ich bin sicher, gemeinsam finden wir den richtigen Weg. Das macht mir tatsächlich Hoffnung. Für mich hat das damit zu tun, die Schöpfung zu bewahren. Es ist nicht zu spät.

**Iirmi:** Ich denke, es ist sehr wichtig, dass wir dranbleiben. Das Thema meiner Energie betrifft ja nicht nur mich, sondern mein ganzes Umfeld. Wenn ich körperliche Schmerzen habe oder ein Trauma anderer Art und nicht mehr kann, wie ich will, mich ausgebrannt fühle und überfordert bin. Deshalb ist es so wichtig, dass wir auf uns acht geben und gucken: Reicht mir meine Energie, oder gebe ich zu viel her?

**Das Thema Energie und Energiewende scheint mehr Dimensionen zu haben, als es zunächst aussieht, und viele Bereiche unseres Lebens zu berühren.**

**Iirmi:** Ja, Energie ist ein weiter Begriff.

**Dann nutzen wir die Chance, wenn wir schon mal zwei Experten zum Thema hier haben: Wie schaffe ich es persönlich, im Alltag gut mit meiner Energie umzugehen?**

**Kai:** Im Hausbau reden wir von Energieeffizienz. Wir schauen, dass wir Energie nicht sinnlos vergeuden. Ich glaube, das ist im eigenen Leben oft

auch so. Ich muss mir bewusst sein, dass ich nicht unbegrenzt Energie habe. Sonst bin ich irgendwann so kraftlos, dass es niemandem hilft. Es ist wichtig, die eigene Energie gezielt einzusetzen.

**Iirmi:** Ja, ich finde, das kann man gut vom Hausbau auf sich übertragen. Ich muss mich gut kennen, muss wissen, was mir gut tut. Das wissen im Alltag erstaunlich wenige Menschen. Bei Müttern mit Kindern erlebe ich zum





Ich habe gute Erfahrungen damit gemacht, raus zu gehen, Zeit in der Natur zu verbringen. Das erdet uns. Und das ist für viele Menschen eine gute Möglichkeit, aufzutanken, zur Ruhe zu kommen, Antworten zu finden.

Tag!«, dann weiß ich, das sollte ich öfter machen. Wer möchte, kann sich das ruhig auch aufschreiben.

#### **Hat das Thema Energie auch mit Gott und eurem Glauben zu tun?**

**Kai:** Für mich auf jeden Fall, weil der Glaube für mich eine Energiequelle ist. Gerade in schwierigeren Zeiten. Zum Beispiel als mein Opa gestorben ist, der für mich eine wichtige Bezugsperson war. In dieser Situation zu wissen, dass er jetzt an einem noch besseren Ort ist und dass ich ihn wiedersehen werde, hat mir wirklich geholfen, weiterzumachen.

**Iirmi:** Heute gibt mir mein Glaube Energie. Allerdings war das bei mir nicht immer so. Ich bin in einem christlichen Umfeld aufgewachsen, in dem es viele Do's und Don'ts gab. Mit einer klaren Vorstellung, wie Glaube zu funktionieren hat. Irgendwann habe ich gemerkt, dass ich meine Mitmenschen nur noch durch die Brille sehe, ob sie erlöst oder nicht erlöst sind. Das erzeugte Stress. Im Hintergrund habe ich immer Jesus mit dem erhobenen Zeigefinger gesehen. Das hat mich fertig gemacht. Bis ich gesagt habe: »Das geht nicht mehr. Gott, ich mache jetzt erst einmal Schluss mit dir und dem ganzen christlichen Mist.« Das war das Beste, was ich machen konnte.

Beispiel oft, dass sie gar kein Gefühl mehr für sich selbst haben, weil sie so stark im Außen sind.

#### **Wie finde ich heraus, was mir Energie gibt und was mir Energie raubt?**

**Iirmi:** Ein Stück weit ist das individuell. Ich habe gute Erfahrungen damit gemacht, raus zu gehen, Zeit in der Natur zu verbringen. Das erdet uns. Und das ist für viele Menschen eine gute Möglichkeit, aufzutanken, zur Ruhe

zu kommen, Antworten zu finden. Zudem ist gemeinsame Zeit mit Familie oder Freunden gut.

**Kai:** Das kann ich nur unterschreiben. Anfangen kann man zum Beispiel damit, im Alltag einmal bewusst darauf zu achten, was mir Kraft gibt. Und was nicht. Einfach mal ausprobieren, man merkt das eigentlich schnell.

**Iirmi:** Genau, einfach mal ausprobieren. Wenn ich abends daheim bin und mir sage: »Boah, war das ein schöner



Für mich kommt es darauf an, ob ich tatsächlich in Beziehung zu Gott lebe, ob ich ihn hinein nehme in mein Leben. Zum Beispiel, indem ich im Gebet in die Stille gehe, in seine Präsenz.

#### Das Beste?

**Iirmi:** Das kann vielleicht nicht jeder verstehen, aber für mich war es das. Ich war plötzlich frei, konnte meinen Gedanken freien Lauf lassen, ohne bei allem gleich zu fragen, ist das jetzt richtig oder falsch. Ich habe aufgehört, Menschen zu bewerten nach gläubig oder nicht gläubig. Ich habe aufgehört, ihr Leben zu bewerten, ist es jetzt gut oder schlecht?

#### Moment, plädiert du gerade dafür, lieber nicht zu glauben, um voller Energie zu bleiben?

**Iirmi:** So meine ich das nicht. Aber für manche kann es sehr gut sein, einmal aus der Blase herauszutreten und das Ganze von außen zu betrachten, die Angst davor zu verlieren und auch mal kritisch auf sich und das Leben zu schauen. Ich habe irgendwann wieder zum Glauben zurückgefunden, aber eben zu einem ganz anderen Glauben. Das war ein langsamer Prozess. Mein Bild von Gott hat sich dabei verändert. Ich habe Menschen unterschiedlicher Glaubensrichtungen kennengelernt, die mir das Bild eines Gottes gezeichnet haben, der sanft, liebevoll und gnädig ist.

Und die das gelebt und nicht nur gepredigt haben. Das hat mir gefallen und Kraft gegeben. Das war sozusagen meine Energiewende. Ich glaube heute auch, dass es das ist, was Jesus uns tatsächlich in der Bibel sagt. Diesen Richtig-Falsch-Filter, der mir von Klein an beigebracht worden war, habe ich abgelegt.

#### Wenn das nicht automatisch so ist: Wie gelingt aus eurer Sicht Glaube, der mir Kraft gibt?

**Iirmi:** Wie gesagt, ich habe an meinem Gottesbild gearbeitet, das hat alles verändert. Gott ganz zu erfassen – ich glaube, dazu sind wir nicht fähig. Aber durch Jesus haben wir eine Idee davon, wie er ist. Ich glaube, dass Gott möchte, dass wir uns entwickeln. Als Mensch und als Christ. Und wenn wir uns dafür die Freiheit geben, kann Glaube gelingen und lebendig werden. Dabei dürfen wir auch Fehler machen.

**Kai:** Ich denke, es ist wichtig für jeden von uns, authentisch zu glauben und zu leben. Nicht starr nach irgendwas, was einem vorgegeben wird. Iirmi hat das toll beschrieben. Glaube ist kein starres Konstrukt, sondern immer ein Wandel. Er durchläuft Phasen, ständig entdecke ich neue



**Glaube ist kein starres Konstrukt, sondern immer ein Wandel. Er durchläuft Phasen, ständig entdecke ich neue Facetten von Gott.**

Facetten von Gott. Und lerne. Was still steht, schläft ein – und das wäre natürlich nicht schön.

**Wenn Wandel für euch zum Wesen des Glaubens gehört: Kann ich dabei nicht leicht die Orientierung verlieren oder in die Beliebigkeit abdriften?**

**Iirmi:** Es gibt, glaube ich, kein Vorwärts oder Rückwärts im Glauben. Es gibt nur ein mit-Gott-leben in allen Facetten. Und sich dabei entwickeln. Für mich kommt es darauf an, ob ich tatsächlich in Beziehung zu Gott lebe, ob ich ihn hinein nehme in mein Leben. Zum Beispiel, indem ich im Gebet in die Stille gehe, in seine Präsenz. Das ist mein Ziel, dass ich Gott immer mehr Raum gebe, mich von seiner Liebe füllen lasse. Und dies dann selbst nach außen reflektiere.

**Kai:** Ins Gespräch zu kommen mit Gott, finde ich, ist so ein essentieller Teil im Glauben. Ich mache das oft bei einem Waldspaziergang. Da kann ich mich mit Gott auch mal streiten, das gehört dazu. Was mir außerdem richtig hilft, ist, in den Lobpreis zu kommen.

**Was motiviert euch, dranzubleiben, wenn der sich entwickelnde, verändernde Glaube mal durch eine frustrierende Phase geht?**

**Kai:** Mir helfen Vorbilder im Glauben. So wie vielleicht der Jungschar-Leiter. Menschen, die mich in meinem Glauben ein Stück begleiten oder begleitet haben. Die kann ich auch einfach mal fragen: Ey, Mensch, wie machst du das?

**Iirmi:** Frustrierende Phasen sind auch Knotenpunkte im Leben. Es ist wichtig, dass wir die haben. Danach sind wir Gott wieder ein Stückchen näher. Das motiviert mich. Wenn ich Hilfe von außen brauche, suche ich bewusst das Gespräch mit Menschen, die mich inspirieren.

**Gibt es typische Hinweise, dass meinem Glauben eine Energiewende vielleicht gut tun würde?**

**Kai:** Aus meiner Sicht ist das soweit, wenn das eigene Glaubensleben leuchtfeuerartig ist. Im großen Jugendkreis, in der Gottesdienst-Show, da leuchtet er stark und intensiv auf. Und dann gehe ich raus, ohne viel mitgenommen zu haben, mache weiter wie immer. Dann ist es auf jeden Fall Zeit für eine Wende. Das ist nicht nachhaltig. Ein anderes Warnsignal ist für mich, wenn der Glaube eigentlich eher von anderen vordiktiert wird. Ich fand das von Iirmi eben

wirklich stark. Wenn dir die Leitplanken schon vorgegeben werden, wie Glaube aussehen muss. Dann finde ich, ist eine Energiewende notwendig. Weil, auch das ist nicht nachhaltig. Vielleicht dauert es nur etwas länger, bis man das checkt.

**Iirmi:** Es gibt ja viele Menschen, die sich mit ihrem Glauben in klaren Strukturen sehr wohl fühlen. Ich halte das für nicht schlimm, das kann auch wertvoller Glaube sein. Doch wenn du das Gefühl hast, nicht alle Fragen stellen zu können, die du gerne stellen würdest. Nicht zweifeln zu dürfen. Oder wenn du ein schlechtes Gewissen hast, weil du den Ansprüchen nicht gerecht wirst: Dann ist es definitiv Zeit für eine Energiewende.

Das Interview führte Gregor le Claire.



**Gregor le Claire**  
Journalist und Vorstandsmitglied  
im CVJM Nürnberg



**Iirmi Väh**  
Physiotherapeutin & Osteopathin,  
Nürnberg, Ehrenamtlich im CVJM  
Bayern & Elia-Gemeinde Erlangen



**Kai Karasch**  
Bauingenieur-Student,  
Ehrenamtlich im CVJM Bobengrün  
und CVJM Bayern

Anzeige

**CVJM HOCHSCHULE**

WEIL DIE  
WELT  
BEWEGER INNEN  
BRAUCHT

**BACHELOR**

- ▶ Religions-, Gemeindepädagogik & Soziale Arbeit
- ▶ Soziale Arbeit (berufsbegleitend)  
mit verkürzter Studiendauer für Erzieher\*innen  
und Heilerziehungspfleger\*innen

**MASTER**

- ▶ Transformationsstudien: Öffentliche Theologie & Soziale Arbeit (berufsbegleitend)

▶▶ [www.cvjm-hochschule.de/infotage](http://www.cvjm-hochschule.de/infotage)

TOMAS SJÖDIN:

# WARUM RUHE UNSERE RETTUNG IST

Ich bin auf dieses Buch gestoßen in einem krankheitsbedingten Jahr der Arbeitsunfähigkeit.

Um die Vorbereitung auf eine OP, die OP selbst und den Aufbau danach zu schaffen, musste ich mich aus allem anderen zurück ziehen in eine gezwungene Ruhe-Zeit. Die Gedanken von Tomas Sjödin haben mich in dieser Zeit begleitet und inspiriert. Er setzt sich darin mit dem jüdischen Sabbat-Gedanken auseinander, reflektiert an eigenen Grenz- und Lebenserfahrungen. Was war Gottes Idee mit

**Ruhe bringt uns in Kontakt mit dem Herzschlag, öffnet uns Räume.**

dem Sabbat? Letztlich ist er eine Unterbrechung, alles einfach mal so sein zu lassen. Und er gehört an die erste Stelle, denn der Sabbat steht letztlich für Verbundenheit, aus der heraus alles andere sich sortiert und seinen Sinn erhält. Er dient nicht dem Zweck der Erholung für die Arbeit, er hat einen Eigenwert. Nach Tomas Sjödin geht es hier nicht um Balance, es geht um ein geschenktes Geheimnis. Mich bewegen Gedanken von ihm wie: Es geschieht etwas, während man nichts tut. Beim Ruhen kommt man seiner Geschichte anders näher. Wenn wir uns um die Ruhe sorgen, übernehmen wir Verantwortung für unser

Leben. Ruhen gehört letztlich und zutiefst zum lebendigen Menschsein. Ruhen bringt uns in Kontakt mit dem Herzschlag, öffnet uns Räume. Ruhen beinhaltet Loslassen, bedeutet, sich umgestalten zu lassen (eine re-creation), weil man an sich handeln lässt, statt immer selbst handelnd zu sein, sie schafft Abwechslung und ist vor allem keine Belohnung, die man sich verdienen muss. Im Ruhen dürfen wir teilhaben, bei Gott sein, zusammen mit ihm sein. Es geht um Verbundenheit.

Was ich selbst in, aber viel mehr nach diesem Ruhejahr für mich entdeckt habe, war:

**Im Ruhen wurde ich aufgeräumt.**

Ich war irgendwann sortiert und klar, ohne sagen zu können, wie das geschehen ist. Es entzieht sich der methodischen Analyse, die wir so gerne aus den Dingen ziehen, um es handhabbar zu machen. Die Erfahrung der Ruhe war kein Ort des Machens. Ich ruhte und es geschah etwas.

**Im Ruhen habe ich einen tiefen Eindruck davon bekommen, wer ich bin...**

...ohne dass ich dafür etwas tun muss. Und es war wunderbar zu entdecken: allein im Sein bin ich viel und reich. Aus dem heraus kann und will ich auch vieles tun, aber die Reihenfolge ist entscheidend, weil sie mir Freiheit und Freude schenkt: ich muss nichts tun für meine Existenzberechtigung. Ich bin und daraus bringe ich ein. Und ich rede mit Gott auch, weil er ist, wie er ist und nicht nur, damit er etwas tut.

**Die Ruhe schafft in mir, gestaltet mich, legt mich frei.**

Da findet etwas Kreatives statt. In diesem Ruhe-Jahr habe ich aus dem Hören und Nachsinnen von Psalmworten 15 Lieder geschrieben. Sie sind einfach aus mir geflossen, ich habe sie gehört und notiert und sie haben die Verbundenheit gestärkt.

Ich möchte die Ruhe nicht mehr missen, möchte aus ihr leben und aktiv sein. Sie soll ihren Raum mal größer, mal kleiner regelmäßig haben: am Morgen als eine Zeit des Nachsinnens, des Hörens, des Aufschreibens. Wenn ich im Alltag merke, dass ich zu sehr ins »Rödeln« komme, merke ich, dass ich noch mal länger verweilen möchte, um meine Aktivität und Entscheidungen aus der Ruhe zu beginnen. Im Urlaub genieße ich es, diese morgentlichen Ruhezeiten noch viel mehr auszu dehnen. Und mindestens einmal im Jahr nehme ich mir eine tägliche Kompasszeit, um in der Ruhe nachzuspüren, ob ich mich letztlich auf der Spur bewege, die ich als stimmig entdeckt habe.

Ich bin so dankbar über das Geschenk der Ruhe und den Segen Gottes darin. Wie ich das erklären kann? Ich kann letztlich nur Tomas Sjödin zitieren:

**»Erst wenn wir ruhen, verstehen wir, warum wir ruhen sollen.«**



**Marika Kürten**  
Bundessekretärin für Bildung,  
Begleitung und Beratung im  
CVJM-Westbund



# SPIRIT POWER

Wo erlebst du konkret, dass der Geist Gottes dir Kraft fürs Leben gibt? Vier junge Erwachsene berichten.



**Linda Götz,**  
CVJM Michelbach

In Situationen, in denen ich vom Leben einfach komplett überfordert und am Ende meiner Kräfte bin, erlebe ich oft, dass ich neue Kraft bekomme, wenn ich den Stress und die Erschöpfung ehrlich im Gebet vor Gott bringe. Im Gebet fällt mir oft erst wieder auf, worauf ich meinen Fokus im Leben habe. Gott hilft mir dann, eine neue Perspektive zu gewinnen, in der ich nicht mehr kraftlos und alleine vor diesem Riesen Goliath stehe, sondern weiß, dass Gott hinter mir steht und mir die Kraft gibt, die ich allein nicht habe. Er gibt mir aber nicht nur Kraft, sondern auch Hoffnung, Durchblick und einen Grund, morgens aufzustehen und zu erleben, was er für mich vorbereitet hat.



**Tabea Wardin,** CVJM Heckinghausen

Ich bin ein Mensch, der oft auf sprichwörtlich vielen Hochzeiten tanzt, unter anderem in zwei CVJMs. Immer wieder gibt es Momente, in denen knubbelt sich dann auf einmal alles. Auf einmal merke ich dann, dass ich nach und nach müder und erschöpfter werde. Das sind Zeiten, in denen ich oft bete und um Kraft und Stärke bitte. Und meine Gebete werden erhört: Ich merke, dass ich zwar müde, aber nicht zu müde bin, dass ich zwar vielleicht danach etwas angeschlagen, aber in der Zeit fit bin, dass ich zwar erschöpft, aber nicht zu erschöpft zum Weitermachen bin. Oft hilft es mir dann, in kurzen Pausen Worship Musik zu hören, bei Gott anzukommen und bei ihm so aufzutanken.



**Lisa Roth,** CVJM Dhünn

Für mich ist das Lesen in der Bibel eine richtig wichtige Kraftquelle in meinem Glaubensleben. Darin stehen so viele Geschichten und so viel Weisheit, dass sich zu jeder Lebenslage etwas Passendes findet. Besonders wertvoll sind mir da Momente, wo ich neue Zusammenhänge verstehe und kleine oder größere Erkenntnisse haben darf. Dabei wird klar: Unser Gott erzählt mit den Menschen auf dieser Erde eine wundersame Geschichte. Er verspricht, dass er ein gutes Ende schreibt, das bis in alle Ewigkeit gültig bleibt. Und dass dieser Gott vertrauenswürdig ist – daran werde ich beim Lesen der Bibel erinnert. Auch die Neugier, wie meine Rolle in dieser Geschichte aussieht, ermutigt mich im Glauben.



**Tim-David Frey,** CVJM-Westbund

Auf die Frage: Was erfüllt dich mit dem Geist Gottes, ist das für mich ganz klar die Natur. Es gibt für mich keinen anderen Ort, wo für mich Gott so gegenwärtig ist. Immer wieder sehe ich von Bergen hinab und bin begeistert. Begeistert von diesem Schöpfer. Wenn wir über die Natur sprechen, ist das für mich der Ort, von dem nicht nur im eigentlichem Sinne gute Energie herkommt, sondern auch für mich ganz persönlich. In dem Jahr, in dem ich in Norwegen gelebt habe, habe ich das sehr stark für mich entdeckt. In die Natur gehen, Gespräche führen, zuhören, hingucken. Einfach mal die Schöpfung wirken lassen. Das erfüllt mich von außen, bis in mein tiefstes Inneres und gibt mir Kraft und Freude.

## Herzlichen Glückwunsch zum 60. Geburtstag, liebes FSJ!

Mit uns erinnern sich viele Träger in diesem Jahr zurück und feiern 60 Jahre freiwilliges Engagement. Das Freiwillige Soziale Jahr wird 60 und hat schon viele Segensspuren im CVJM hinterlassen. Wir blicken auf einige davon.

»Gottes Segen« wünschen sich viele zum Geburtstag und schauen damit auf das Gute im vergangenen Jahr zurück und erbeten auch für das neue Jahr den Segen Gottes. So ist es auch bei uns. Zum Geburtstag des Programms »Freiwilliges Soziales Jahr« (kurz: FSJ) können wir von vielen Segensmomenten, die in den letzten 60 Jahren deutschlandweit und seit 20 Jahren im CVJM Deutschland geschehen sind, berichten.

Von Freiwilligen, die ermutigt wurden, sich hauptamtlich für den Dienst in Kirche und Gemeinde ausbilden zu

lassen. Von denen, die ihr Potenzial entdeckt haben und sich auch über das Freiwilligenjahr hinaus in ihrer Einsatzstelle eingesetzt haben und Jahr für Jahr wieder zurückkommen, um zu unterstützen. Von denen, die sich ausprobiert haben und sich nun in Politik und Gesellschaft für die Belange junger Menschen einsetzen. Von denen, die nun selbst als Praktikantin oder Praktikant, Honorarkraft oder Referentin oder Referent im Feld der Freiwilligendienste arbeiten.

### **300.000 Mal Zusammenhalt: das Jubiläum der Evangelischen Freiwilligendienste**

Auch die Trägergruppe der Evangelischen Freiwilligendienste, in der 66 Organisationen aus dem kirchlichen, diakonischen, gemeindlichen und jugendverbandlichen Kontext zusammengeschlossen sind, nahm das Jubiläum im FSJ-Jahrgang 2023/24 zum Anlass, um am 14. September mit einem Auftaktgottesdienst in Berlin in ein neues FSJ-Jahr zu starten. Unter dem Motto »300.000 Mal Zusammenhalt« kamen ehemalige und aktuelle Freiwillige, Anleitende und Mitarbeitende

der unterschiedlichen Träger, Verantwortliche aus Kirche und Gesellschaft sowie Politikerinnen und Politiker in der Gethsemane-Kirche Berlin-Neukölln zusammen, um den Jubiläumsjahrgang zu begrüßen.

Seit 1954 haben zunächst im Diakonischen Jahr, ab 1964 dann im Rahmen des Freiwilligen Sozialen Jahres innerhalb der Trägergruppe nunmehr 300.000 Freiwillige im FSJ mitgewirkt und konnten wertvolle Erfahrungen sammeln. Damals wie heute ist es Ziel des freiwilligen Jahres, gesellschaftliche Begegnungen zu schaffen, Motivation und Plattform für soziales Engagement zu fördern und jungen Menschen die Möglichkeit zu geben, sich beruflich auszuprobieren und zu orientieren. Pädagogisch begleitet setzen sich Teilnehmende in Seminarwochen mit aktuellen und gesellschaftlich relevanten Themen auseinander, reflektieren gemeinsam gesammelte Erfahrungen ihres Einsatzes, erhalten Impulse für die Persönlichkeitsentwicklung und können ihre Potenziale entdecken. Sie lernen neue Menschen kennen, wachsen als Seminargruppe zusammen und erleben, wie sich die eigene Komfortzone weitet.

Wir fragten die Freiwilligen in einer Mentimeter-Umfrage, was sie am FSJ feiern. Es fielen Begriffe wie »**Gemeinschaft**«, »**Orientierung**«, »**Wachstum**«,



# ERLEBEN

»**Entwicklung**« und »**Begegnung**«. Ein weiterer Grund, ein Soziales Jahr gerade bei einem christlichen Träger wie dem CVJM zu absolvieren, wurde deutlich, wenn als Motivation für den Dienst die »**Verbindung mit Gott**« und das »**Erleben einer Glaubensgemeinschaft**« aufgeführt wurden.

## Freiwilliges Soziales Jahr im CVJM Deutschland

Der CVJM Deutschland bietet nun seit 20 Jahren nationale und internationale Freiwilligendienste in unterschiedlichen Programmen an. Neu aufgebaut, wuchs der Arbeitsbereich in den letzten Jahren stetig an und ist zu einem festen Arbeitsbereich des CVJM in Kooperation mit vielen Einsatzstellen und CVJM-Mitgliedsverbänden geworden. Dabei wurden im FSJ bisher rund 1.500 Freiwillige begleitet.

Auch inhaltlich konnten in den letzten Jahrzehnten einige Meilensteine erreicht werden: So haben wir seit Beginn der Freiwilligendienste eine konstante Zahl von rund 100 Freiwilligen jährlich in der deutschlandweiten Arbeit, konnten verschiedene Qualitätsstandards umsetzen und weiterentwickeln, ein Bildungskonzept auf den Weg bringen und seit 2022 auch internationale Freiwillige im Rahmen des Incoming-Programms in Deutschland begleiten.

Auch das Seminarkonzept wurde um einige Wahlpflichtseminare erweitert, die neue Möglichkeiten bieten, sich sportlich, erlebnispädagogisch, politisch, geschichtlich und sozial mit eigenen Interessen auseinanderzusetzen.

## Auf die nächsten Jahre!

»Gottes Segen«, dieser Wunsch steht auch über den kommenden Jahren der Freiwilligendienstarbeit. Wir wünschen uns, dass junge Menschen weiterhin die Möglichkeit haben, sich im CVJM für ein Jahr freiwillig zu engagieren und dafür die nötigen Ressourcen zur Verfügung stehen. Wir möchten uns weiter einsetzen, damit Freiwilligendienst nicht nur ein

»Überbrückungsjahr« ist, sondern ein Jahr für persönliches Wachstum in guter Begleitung mit unterschiedlichen Einsatzmöglichkeiten bleibt und sich weiterentwickelt.

Dafür fragen wir immer wieder nach zeitgemäßen Formen und Inhalten, den Bedürfnissen und Gegebenheiten, um jungen Menschen die Chance zu geben, sich gesellschaftlich deutschlandweit und international im CVJM einzubringen. Und Gott ist mittendrin.



**Katharina Bastam**

Referentin Freiwilligendienste in Deutschland im CVJM Deutschland

*Gemeinsam wachsen, zum Beispiel bei FSJ-Seminaren*





# SAG NICHT, DASS DU ZU JUNG BIST



Biblischer Impuls zum Jahresthema  
»cvJm – mach uns jünger!«

**4**Da kam das Wort des Herrn zu Jeremia: **5**»Bevor ich dich im Mutterleib geformt habe, kannte ich dich. Bevor du von deiner Mutter geboren wurdest, warst du schon heilig für mich. Zum Propheten für die Völker habe ich dich bestimmt.« **6**Jeremia antwortete: **7**»Ach, mein Gott und Herr, ich kann nicht gut reden! Denn ich bin noch zu jung.« **8**Doch der Herr erwiderte: **9**»Sag nicht, dass du zu jung bist, sondern geh, wohin ich dich sende! Und verkünde alles, was ich dir auftrage! **10**Fürchte dich nicht vor ihnen, denn ich bin mit dir und werde dich retten!« – So lautet der Ausspruch des Herrn. (Jeremia 1,4-8)



## Übelst autoritär oder absolut ermutigend?

Deutlicher geht es kaum. Gott widerspricht dem jungen Jeremia geradewegs: »Nein, du bist nicht zu jung. Es kommt nicht darauf an, ob du rhetorisch begabt bist oder nicht. Einzig und allein von Bedeutung ist, dass ich dich kenne, dich schätze und dir diesen Auftrag gegeben habe. Basta. Geh los und richte aus, was ich dir anvertrauen werde. Widerspruch wird nicht geduldet.«

Als ich diese Sätze zusammen mit Sophie, einer unserer neuen Freiwilligen im GlobalCastle-Team, lese, erschrecke ich regelrecht. Wie kann Gott so unsensibel sein? Ohne auf die Unsicherheiten des jungen Jeremia einzugehen, wischt er die berechtigten Einwände mit einem Streich beiseite und zwingt ihn geradewegs

in seine Berufung. Wenn das nicht übelst autoritär ist, denke ich für mich und frage dann aber Sophie, wie für sie diese Zeilen klingen. Und die Überraschung ist groß. Sophie hört die Sätze mit ganz anderen Ohren:

Ich kann Jeremia gut verstehen. Dieses 'Ich-bin-zu-jung' kenne ich. Wie ich mich für den Freiwilligendienst beworben habe, habe ich für mich auch gedacht, ob ich dafür nicht viel zu jung und unerfahren bin. Trotz Abi weiß ich noch nicht wirklich viel vom Leben. Und dann in einem Team mit internationalen Freiwilligen, die nochmal älter sind als ich, zusammen andere Jugendliche auf Englisch-Camps anleiten – puh, bin ich da wirklich am richtigen Platz? Und da hat mir geholfen, dass Friedi, die GlobalCastle-Teamleiterin gesagt hat: »Du kannst das. Bewirb dich. Mach





**Oft sind es gerade  
die Anfechtungen und  
Herausforderungen,  
die uns als Person  
reifen lassen.**

mit.« Von daher finde ich diese Sätze von Gott absolut ermutigend. Er traut dem unsicheren Jeremia etwas zu. Setzt sein ganzes Vertrauen auf ihn. Dieses »So geh« beinhaltet »du kannst es, du schaffst es«. Das ist viel stärker, als wenn jemand sagt: »Ich fände es schön, wenn du dabei wärst. Probier halt mal, ob es funktioniert.« Das klingt eher unsicher und verstärkt noch meine eigene Unentschlossenheit, die oft darin begründet liegt, dass ich in komplexen Entscheidungssituationen die verschiedenen Möglichkeiten schwer abschätzen kann.

#### **Jungen Menschen etwas zutrauen**

»Youth Empowerment – Jugendliche ermächtigen« fängt dort an, wo mir als Jugendlicher etwas zugetraut wird. Gott tut dies im Fall von Jeremia und nicht nur bei ihm. In der biblischen Heilsgeschichte begegnen uns

immer wieder Menschen, die sich selbst nie getraut hätten, für und mit Gott Geschichte zu schreiben. Mose zweifelte seine eigene Autorität und Glaubwürdigkeit an (2.Mo 3+4). Petrus forderte Jesus auf, von ihm wegzugehen, da er ein sündiger Mensch sei (Lk 5,8). Aber das ihnen von Gott entgegen gebrachte Vertrauen, seine Treue, sein Glaube, aber auch seine Hartnäckigkeit haben sie beflügelt und oft sind sie über sich selbst hinausgewachsen. Nicht ohne dabei viele Fehler zu machen, Rückschläge zu erleben, Umwege zu gehen, Leid zu erfahren – denn auch dies gehört zum Berufen und Vertrauen Gottes dazu. Oft sind es gerade die Anfechtungen und Herausforderungen, die uns als Person reifen lassen.

Doch Stopp! Hier beruft Gott selbst. Von daher sind wir gut beraten, das

Verhalten Gottes nicht unreflektiert einfach auf uns Menschen zu übertragen. Das kann schnell schräg werden und die Grenze zu geistlichem Missbrauch und Manipulation wird überschritten. Bei allem bestimmten Zutrauen und Ermutigen zu einer Aufgabe muss die Freiheit bleiben, dass ein junger Mensch sich auch dagegen entscheiden kann. Und trotzdem können wir an dieser Stelle Entscheidendes von Gott lernen. Junge Menschen sind ganz natürlich unsicher, ob sie schon fähig sind, eine Verantwortung zu übernehmen. Offensichtlich bringen sie weniger Erfahrung mit und haben sich in verschiedenen Rollen und Aufgaben noch nicht ausprobieren können. Sie wissen noch gar nicht, was in ihnen an von Gott geschenkten Potentialen steckt. Nur wenige überschätzen sich selbst, die meisten denken geringer von sich.



Nur wenige über-  
schätzen sich selbst,  
die meisten denken  
geringer von sich.

Wie Sophie – und dann braucht es Menschen wie Friedi, die ihr Zutrauen nicht für sich behalten, sondern in Worte packen und Berufungen aussprechen.

Junge Menschen brauchen hier klare Worte und nicht ungefähre Halbzusagen. Berufungen bleiben deswegen oft aus, weil junge Menschen schlichtweg nicht gefragt werden. Ihnen nicht gesagt wird, dass wir ihnen etwas zutrauen und sie im Namen Gottes berufen. Von daher:

- Wo sind in deinem Umfeld Menschen, die jünger sind als du, die deine Ermutigung, dein Zutrauen benötigen?
- Wo ist es dran, gegenüber einem jungen Menschen eine Berufung auszusprechen?
- Und selbst Platz zu machen, dass Jüngere sich ausprobieren und ih-

ren Weg finden können, Verantwortung zu übernehmen?

- Und gibt es dann Menschen in unseren CVJM, die Jugendliche und junge Erwachsene in ihrer Berufung begleiten und unterstützen – sie nicht allein lassen?

Ich kann diesen Artikel hier und heute nur schreiben, weil es diese Frauen und Männer auf meinem Lebensweg gegeben hat – in meiner Großfamilie, im CVJM Schweinfurt und Remscheid, an der Evangelistenschule Johanneum, im CVJM Bayern und Nürnberg. Vielen Dank, dass ihr mir damals als junger Mensch viel zugetraut habt und Berufungen ausgesprochen habt. Vielen Dank für alles Aushalten von Fehlern und Unzulänglichkeiten. Vielen Dank für alle Korrekturen und Ermutigungen. Und all dieser Dank motiviert mich,

auch so eine Person auf dem Lebensweg von anderen zu sein, sie in Jesu Namen zu ermutigen und ihnen viel zuzutrauen. Mit klaren Worten, aber immer auch in großer Freiheit. Danke Gott für dein direktes »Sag nicht, dass du zu jung bist!«



**Michael Götz**  
Generalsekretär des  
CVJM-Landesverband Bayern





**Selah (Pause) – kreativer Draht zu Gott**

Wer die Stille Zeit neu entdecken will oder ein gutes Investment (nicht nur) für junge Leute sucht, der braucht Selah: Ronja Aselmann und Jonas Dietrich bieten neben Impulsen zum Text auch QR-Codes mit Liedern, Podcasts und Erfahrungsberichten. Anschließend gestaltet die Entdeckerin oder der Entdecker seine Erkenntnisse auf einer Doppelseite – und reflektiert nach einer Woche, was er dazugelernt hat. Dieses intensive und ungewohnte Eintauchen in Gottes Wort macht Lust auf mehr – ob einzeln oder in der Kleingruppe.



**Ruth Brehm**  
persönliche Beraterin  
am Büchertisch:  
(0 92 75) 8 49 90 58



**Jonas Dietrich und Ronja Aselmann, Gerth Medien, Gebunden, 17,00€**

**»Ein Podcast mit Gesprächen, die Herz und Seele bewegen«**

Doro Bronsema lädt an ihren Tisch ein, auch wenn er vielleicht einmal unaufgeräumt ist, es wild zugeht oder nicht die passenden Tischuntersetzer bereit liegen. Denn hier geschieht Leben und um das Leben soll es gehen. »Ich glaube, dass der Küchentisch ein wirklich heiliger Ort im Alltag ist und dass wir nicht unterschätzen sollten, was hier geschieht« (Dorothea Bronsema) Ihr Podcast ‚Willkommen an meinem Tisch – Gespräche mit Goldrand‘ erscheint immer Mitte des Monats, sei jetzt von Anfang an dabei.



**»Ich will alles«**

Jonny vom Dahl spricht uns so oft direkt aus dem Herzen und zeigt uns dabei sein eigenes. Mit seinem Hit ‚Verliebt in ihn‘ hat er in der christlichen Szene für Aufruhr gesorgt. Sein aktuelles Album heißt ‚Schwarzweiß zu bunt‘ und drückt in unseren Augen Träume, Hoffnung und ganz viel Gefühl aus. Er war bereits mit seiner Band Edify Kollektiv bei uns auf Herzbrand am Start und wir können sagen – entspannter Dude. Gerade war er auf Tour und damit du die nächste nicht verpasst, unbedingt mal auschecken!



**Mithilfe bei Bachelorarbeit gesucht**

Jetzt mitmachen!  
Für ein paar Minuten an der Umfrage teilnehmen.

Das Thema: Wie werblich wird Content Marketing im Internet von unterschiedlichen Generationen wahrgenommen?

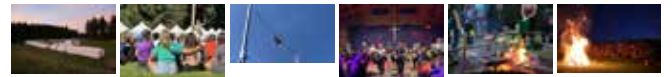


**CVJM Stadeln**  
**02.02.2024** KinderCut

**CVJM Schweinfurt**  
**19.01.2024**  
Cinema Church  
(19.00 Uhr)



SOMMER · GEMEINSCHAFT · SPIELN · GLAUBE · ABENTEUER · SINGEN · NATUR · SPORT · ACTION



**CVJM ZELTLAGER BADSEE**



**KINDER 9-14 JAHRE**  
oder Team 15

**ALLGÄU IN DER NÄHE VON KEMPTEN**  
Busse ab Stadeln & Treuchtlingen  
(1.Lager), Gunzenhausen & Oettingen  
(2.Lager)

**9 TAGE IM AUGUST**  
1.Lager 29.07. - 07.08.24  
2.Lager 07.08. - 16.08.24

ANMELDUNGEN



1. Lager



2. Lager



Team 15

**CVJM-Events in deiner Nähe**

Kontaktinformationen zu den Ortsvereinen findest du auf [www.cvjm-bayern.de](http://www.cvjm-bayern.de)

**CVJM Amberg**  
**24.12.23** »Heiligabend allein? – Das müssen Sie nicht sein!«

**CVJM Traunreut**  
**20.01.24** YOUGO – Jugendgottesdienst

**CVJM Flachslanden**  
**04.02.24** Gottesdienst Anders

**CVJM Sparneck-Stockenroth**  
**15./16.03.24** Krimi Dinner

# GEBETSKARTE: REGION OBERPFALZ UND NIEDERBAYERN

CVJM-Regionen im CVJM-Landesverband Bayern



## CVJM Amberg

Wir danken Gott für die Kinderfreizeit im Sommer, dass sie von den Kindern wieder gut angenommen wurde, wir genügend Mitarbeitende gefunden haben und alles gut verlaufen ist. Auch das Vereinswochenende Anfang Oktober konnte wieder in Engelthal stattfinden. Wir danken für die vielfältigen Möglichkeiten, die wir haben, um uns zu begegnen. Und wir sind auch dankbar für die abgeschlossene Renovierung unserer Abwasserleitung im Haus und die Dachisolierung im Nebengebäude. Wir bitten, dass unsere Jungschar Wuki weiterhin gut angenommen wird und wächst. Dass es gelingt, den neuen Jugendkreis »Down Under« zu etablieren und Mitarbeitende dafür zu finden. Und wir bitten, dass auch die Zusammenarbeit im neuen Vorstand, der seit April arbeitet, gelingt.

## CVJM Königstein

Wir danken Gott für die Bewahrung auf all unseren Unternehmungen, für die Mitarbeitenden und für die Kinder, die unsere Jungschar besuchen. Wir bitten für die bevorstehende Wahl im Dezember: Segne den neuen Vorstand und stärke den Glauben aller Mitarbeitenden. Wir bitten für unser verstorbene Mitglied Markus Kellner, nimm ihn auf in Dein Reich und schenke der ganzen Familie viel Kraft und Trost.

## CVJM Rosenberg

Danke für die Kinder und Jugendlichen in unseren Gruppen. Danke für die vielen Mitarbeitenden, die ihnen Woche für Woche Zeit und Zuwendung schenken, tolles Programm vorbereiten und ein Leben mit Jesus vorleben. Danke, dass unser alternativer Gottesdienst »Home« in Zusammenarbeit mit der Kirchengemeinde gut angenommen wird.

### **Wir beten auch für die Vereine:**

- CVJM Berg
- CVJM Landshut
- CVJM Neumarkt
- CVJM Regensburg
- CVJM Weiden.

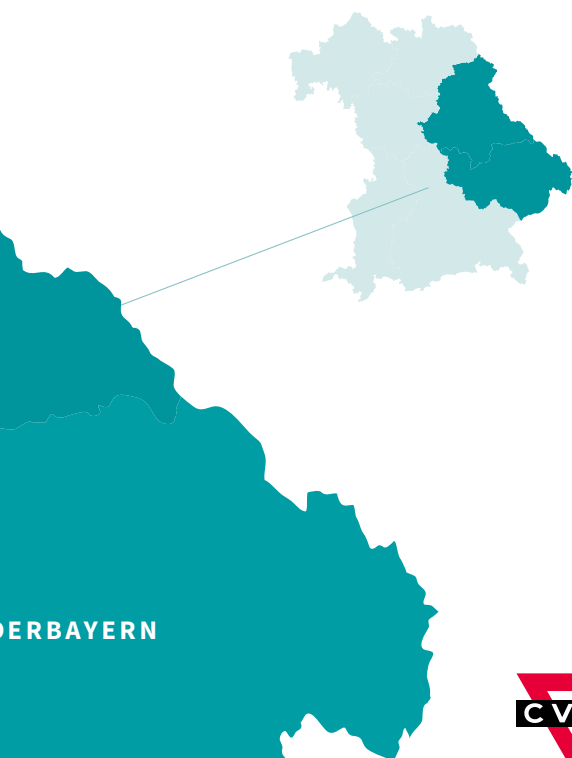
Wir beten für alle Themen und Anliegen und danken für alles, was den Vereinen in letzter Zeit gelungen ist.



**Clemens Schlosser**

Ansprechpartner für die Region Oberpfalz und Niederbayern, Landessekretär für Erlebnispädagogik, Teenager und Jungs





ERBAYERN



»Wir sind ihr!« Der Landesverband,  
das sind 104 Ortsvereine  
mit 12.000 Mitgliedern



Das Leben leben. Gott dienen.  
kompetent . mittendrin

„Ich wurde  
ausgebildet zu  
eigenem Nach-  
denken und  
Schlüsse ziehen,  
habe keine vor-  
gestanzten Ant-  
worten gelernt.  
Das hilft mir  
extrem.“

Daniel, Schüler-  
kontaktarbeit

- **4-jährige Fachschule, kirchlich und staatlich anerkannte Ausbildung:**
  - Jugendreferent/-in
  - Gemeindepädagoge/-in,
  - Prediger/-in
  - Religionslehrer/-in u.a.
- **Theologische und pädagogische Berufskompetenz:** Verzahnung von Theorie & Praxis inklusive Mentoring
- **Wohn-, Lern- & Lebensgemeinschaft**
- **BAföG** (rückzahlungsfrei)
- **1-jähriger Kurs** für Ehrenamtliche



**EVANGELISCHE MISSIONSSCHULE  
UNTERWEISSACH**

SEMINAR FÜR THEOLOGIE,  
JUGEND- und GEMEINDEPÄDAGOGIK

71554 Weissach i.T. · 07191/35 34-0 · [www.missionsschule.de](http://www.missionsschule.de)



**Bunt.**

**Genial.**

**Chaotisch.**

06. Juli 2024 | Coburg

## JUNGSCHAR - UND FAMILIENTAG

Mit Spiel, Spaß, Gottesdienst und gutem Essen wollen wir den Tag feiern. Ein Special Guest wird auch erwartet. Letztes Mal war genial, nächstes Mal wird genialer. Kosten im Vorverkauf 8€

**MEHR INFOS UND ANMELDUNG:** [www.cvjm-bayern.de/freizeiten](http://www.cvjm-bayern.de/freizeiten)



**CVJM-SOFTSHELL-WESTEN**

gibt ´s bei uns im CVJM-Shop!

Herren: Artikelnummer 50384

Damen: Artikelnummer 50383

**49,95 €**

[www.cvjm-shop.de](http://www.cvjm-shop.de)

Bundeshöhe 6, 42285 Wuppertal (0202) 57 42 32, [info@cvjm-shop.de](mailto:info@cvjm-shop.de)  
Alles rund ums Dreieck ► bequem per **PayPal** bezahlen.



# ENERGIEWENDE IM LANDTAG

Kristan von Waldenfels lebt in Lichtenberg, ist neben seinem Job als Bürgermeister im Herbst für die CSU in den Landtag gewählt worden und war früher selbst im CVJM unterwegs. Wir haben uns zum Interview mit ihm getroffen.

**Lena: Lieber Kristan, mit einem Anteil von 49,6 % bist du in den Landtag gewählt worden. Wie fühlt sich das an?**

Kristan: Ich bin unheimlich dankbar über dieses starke Vertrauen, das mir da geschenkt wurde. Dass ich jetzt unseren Kreis Hof vertreten und an einer guten Entwicklung für unsere Zukunft in Bayern mitarbeiten darf. Das ist eine große Verantwortung, die ich jetzt auch ausfüllen muss.

**Du hast dich darum bemüht, dich vorher mit den unterschiedlichsten Leuten zu unterhalten. Nach welchen Kriterien hast du denn diese Menschen ausgewählt?**

Ich habe mir gerade Bereiche angeschaut, wo man sonst nicht hinschaut und die wichtig sind für unsere Gemeinschaft. Ich war zum Beispiel eine Nachtschicht in der Notaufnahme der Klinik Münchberg. Und habe einer Frau dann auch den »Speubeitel« gehalten, habe mit sauber gemacht, umgebettet und mir war es wichtig, diese Erfahrungen zu machen. Ich glaube, dass es mich nachhaltig geprägt hat.

**Wie gestaltest du denn deinen Tag als Bürgermeister, Landtagsabgeordneter und Student?**

Ich habe meine Bachelorarbeit in Volkswirtschaft und Philosophie jetzt beendet. Und als Bürgermeister kann ich eine vielfältige Bandbreite abdecken. Von der Legislative, der Vorgabe, bis zur Umsetzung vor Ort, kann ich meine Tätigkeiten darstellen. Das ist sehr wertvoll, weil einem dadurch ganz neue Ideen kommen, andere Perspektiven und man verliert nicht den Bezug zur Realität. Deswegen ist mein Tag un-

heimlich vielfältig. Auch als Landtagsabgeordneter bin ich im Wahlkreis, um mir die Belange anzuhören und an Projekten weiterzuarbeiten. Als Bürgermeister gibt es viele Termine, die ich sowieso wahrgenommen hätte und jetzt auch als Landtagsabgeordneter. Es ist eine gewisse Synergie, die sich da ergibt.

**Du nutzt auch Instagram für dich? Welche Kraft siehst du denn in den sozialen Medien?**

Die sozialen Medien sind eine sinnfreie Möglichkeit, die Menschen direkt zu erreichen. Ich bin sehr darum bemüht, dass ich keine Fassade aufbaue und mich irgendwie darstelle. Sondern ihnen sage, was meine Meinung ist, was die Probleme sind und lieber sie, als Menschen, darstelle, eben in Form der Begegnungen.

**Und als ehemaliger CVJMer. Welche Rolle weist du denn Gott in deiner aktuellen Situation zu?**

Meine Freundin ist auch beim CVJM und deswegen reden wir über Glauben. Und in den letzten Monaten hat sich da meine Sichtweise wieder verstärkt. Ich denke, ich habe gerade im aktuellen Kontext zwei Gedanken. Wir sehen, wie wichtig die Toleranz ist, die wir in unserem eigenen Glauben anderen Religionen gegenüber haben, gerade in der aktuellen Zeit. Wenn Juden in unserem Land leben, die aufgrund der Hamas, die zur weltweiten Aktivität aufruft, in Deutschland kein Gebet mehr abhalten. Uns, als Christen und aufgrund unserer Verfassung, darf das nicht kalt lassen. Wenn wir uns fragen, was uns ausmacht, dann ist einer der Grund-

pfeiler die freie Ausübung der Religion. Insofern ist das etwas, was mich bewegt und wofür wir einstehen müssen. Und natürlich erleben wir auch Herausforderungen bei uns im Land, ein sehr soziales Land, wo wir das Thema Nächstenliebe leben. Wenn ich höhere Einschränkungen habe, gibt es Ansprüche zur Unterstützung durch den Staat. Und ob man selber glaubt oder nicht, so sind wir als Gesellschaft stark beeinflusst von unserer christlichen Herkunft.

**Und wie nimmst du Gott da auch mit in deinen Alltag hinein?**

Also ich finde es zum Beispiel sehr gut, dass wir vor der Sitzung einen gemeinsamen Gottesdienst haben. Wir sind verschiedene politische Parteien und wenn man einen Gottesdienst gemeinsam begeht, sind irgendwie alle gleich. Und dass wir uns auch für die nächsten fünf Jahre den Segen abholen.

**Das Thema unseres CVJM Magazins ist »Energiewende«. Was verbindest du denn mit dem Begriff?**

Super, darüber habe ich meine Bachelorarbeit geschrieben. Mit dem Begriff Energiewende verbinde ich eine große Chance für uns, Energie im eigenen Land zu erzeugen, dass wir es schaffen CO<sub>2</sub> zu reduzieren, unabhängig zu werden. Und ich verbinde gleichzeitig mit dem Thema, dass wir da nicht ideologisch sein dürfen, sondern uns ganz vernünftig angucken müssen, wie können wir denn möglichst viel günstig Strom bei uns erzeugen. Und Energiesicherheit gewähren.

**Vielen Dank für das Interview!**

Das Interview wurde geführt von Lena Grassl.



# NEUE WEGE, NEUE JUGENDLICHE

In der heutigen vernetzten Welt ist es entscheidend, dass Jugendliche nicht nur lokale Gemeinschaften, sondern auch globale Perspektiven kennenlernen. Der CVJM Bayern öffnet eine Tür zu einer neuen Welt für junge Menschen – GlobalCastle.

## GlobalCastle öffnet Türen für die CVJM Ortsvereine

Aus der Wahrnehmung eines Bedürfnisses heraus entstand die Idee von GlobalCastle. Als ein Projekt, welches Menschen weltweit verbindet und Jugendliche in der englischen Sprache stärkt. Es fördert nicht nur Toleranz und interkulturelles Verständnis, sondern stärkt auch das Selbstbewusstsein der Teilnehmenden, da sie erkennen, dass ihre Stimmen gehört werden.

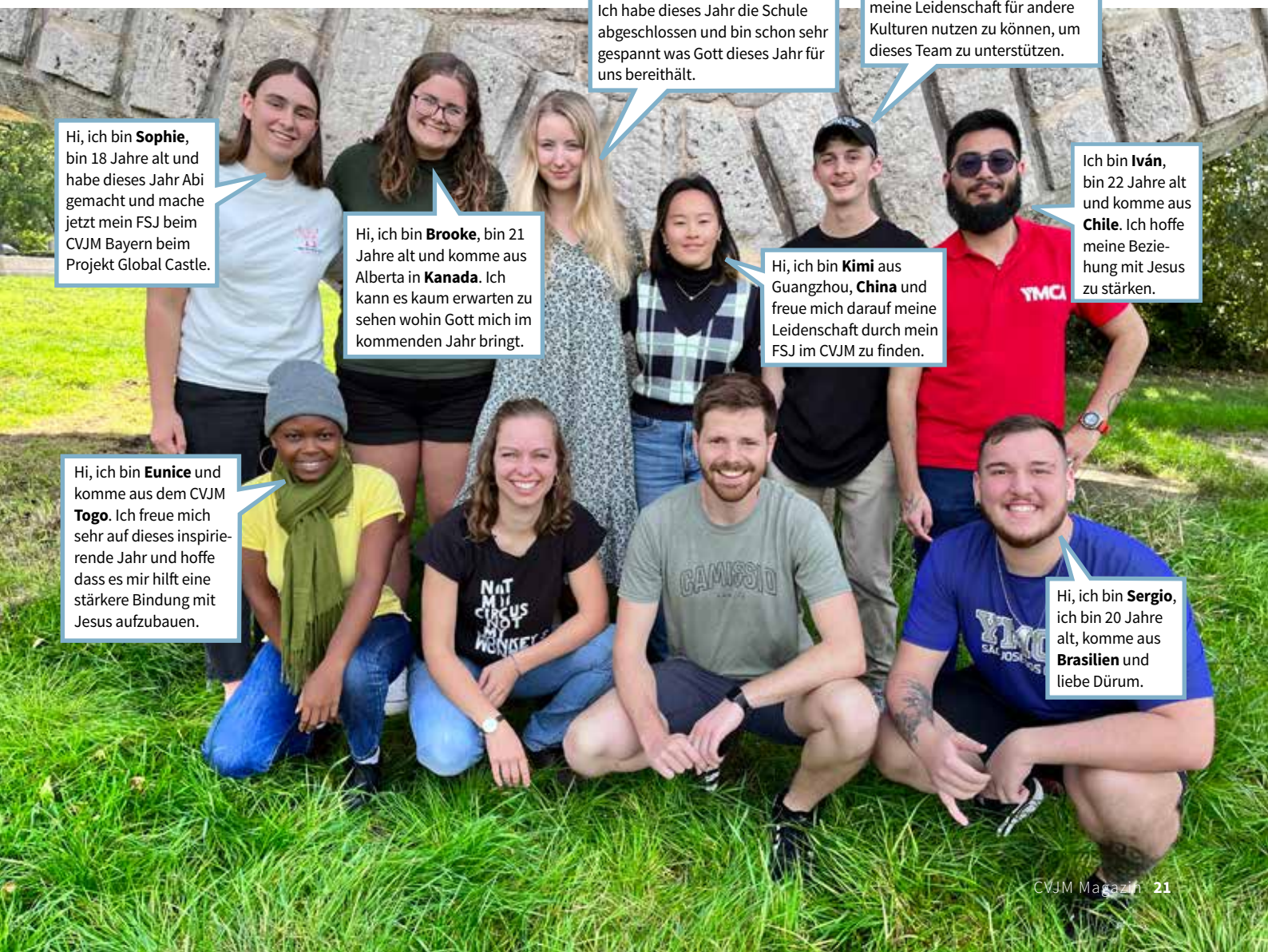
## Praktisch für die Ortsvereine

Unser Ziel ist es, euch als Ortsvereine, einen Mehrwert mit GlobalCastle zu bieten. Mit einem Schnitt von ca. 100 Jugendlichen pro Castle lernen viele Menschen den CVJM neu kennen. Die teilnehmenden Schulen kommen aus verschiedenen Städten, und wir möchten euch ermutigen, diese Jugendlichen einzuladen. Bei Schulen mit einem CVJM-Ortsverein in der Umgebung gibt es die Möglichkeit, als persönliches Einladungs-Komitee bei uns auf einem Castle zu erscheinen. Lernt

die Jugendlichen für einen Nachmittag kennen, baut die ersten Beziehungen und erzählt ihnen von eurem CVJM vor Ort. Das ist eine großartige Gelegenheit, neue Jugendliche zu erreichen und euren Ortsverein zu stärken. Bei Interesse meldet euch bei [globalcastle@cvjm-bayern.de](mailto:globalcastle@cvjm-bayern.de)

Damit ihr wisst, wer 2024 auf euch wartet, stellen sich unsere neuen Freiwilligen vor und wir packen euch die Termine für 24 dazu. Oder informiert euch auf Instagram und TikTok unter: [globalcastle.ymca](https://www.instagram.com/globalcastle.ymca)

v.l.n.r.: Sophie, Brooke, Anna, Kimi, Ashtan, Iván, Eunice, Friedi, Moritz, Sergio



Hi, ich bin **Sophie**, bin 18 Jahre alt und habe dieses Jahr Abi gemacht und mache jetzt mein FSJ beim CVJM Bayern beim Projekt Global Castle.

Hi, ich bin **Brooke**, bin 21 Jahre alt und komme aus Alberta in **Kanada**. Ich kann es kaum erwarten zu sehen wohin Gott mich im kommenden Jahr bringt.

Hi, ich bin **Eunice** und komme aus dem CVJM **Togo**. Ich freue mich sehr auf dieses inspirierende Jahr und hoffe dass es mir hilft eine stärkere Bindung mit Jesus aufzubauen.

Hi. Ich heiße **Anna**, bin 21 Jahre alt und komme aus **Tschechien**. Ich habe dieses Jahr die Schule abgeschlossen und bin schon sehr gespannt was Gott dieses Jahr für uns bereithält.

Hallo, ich bin **Ashtan** und komme aus den **USA**. Ich bin dankbar, meine Leidenschaft für andere Kulturen nutzen zu können, um dieses Team zu unterstützen.

Ich bin **Iván**, bin 22 Jahre alt und komme aus **Chile**. Ich hoffe meine Beziehung mit Jesus zu stärken.

Hi, ich bin **Kimi** aus Guangzhou, **China** und freue mich darauf meine Leidenschaft durch mein FSJ im CVJM zu finden.

Hi, ich bin **Sergio**, ich bin 20 Jahre alt, komme aus **Brasilien** und liebe Dürum.





# Liebe Dina,

*unabhängig davon, wo man mit dir unterwegs war – und da gab es Vieles (Ostermeetings, Teenagerfreizeiten, Reiterfreizeiten, Sein und Lassen, Ehe-Vorbereitungseminare, Schulungen, Jugendwochen, Konfi-Castles, Jugendkreise oder bei dir zuhause in Nürnberg und später in Altdorf) – spürt man: Du liebst Jesus und daher auch seine Menschen. Wenn er dir etwas aufs Herz legt, bewegt er dich. Nun halt in den CVJM Baden.*

*Ein Abschiedsartikel hat manchmal das Geschmäckle eines Nachrufs, aber keine Angst, das hier ist mehr so wie ein Echo. Jesus hat mit dir zusammen 10 Jahre in den CVJM Bayern hineingerufen, hineingelebt und hineingeliebt und nun hallt es als Danke an dich und als Lob für ihn zurück.*

## Danke ...

### ... für deine Leidenschaft für Evangelisation

Wenn du predigst, hören Menschen zu. Sie spüren dir deine Liebe für diese Botschaft und den Absender ab. Wenn wir gemeinsam unterwegs waren, und man sehen konnte, dass dein Gesicht leicht rot wurde, die Augen und das Herz fast überschwappten, musste ich oft schmunzeln, weil klar war: Jesus bewegt durch dich und in dir gerade Herzen. Viele Menschen durftest du auf den ersten (und weiteren) Schritten im Glauben begleiten und sie (z. B. durch Worttransport) zu mutigen Verkündigerinnen und Verkündigern machen.

### ... für gemeinsames Wachstum

Du bist 2013 in eine verrückte Zeit im Landesverband gestartet, mitten in eine Vakanz- und Umbruchzeit. Hauptamtlichkeit hast du intuitiv gelernt, bist daran gewachsen und manchmal verzweifelt.

Die Mädels, die du liebevoll »deine Mädels« nennst, sind heute junge Frauen und stehen oft mit beiden Beinen im Leben und im Glauben. Du hast sie durch die Teenagerzeit ins Erwachsenwerden begleitet, ihnen mit den »Sein und Lassen«-Wochenenden ein Stück Heimat gegeben und sie in die Mitarbeit gebracht.

Genauso sind wir als Team mit dir gemeinsam gewachsen, durch Krisen, durch mutige Entscheidungen und durch deine Impulse.

### ... für deine Nähe zu Menschen

Seelsorge und Begleitung gehört zu dir, wie das »Amen« in der Kirche. Danke für Ehrlichkeit, Deutlichkeit und Mitgefühl! Ob bei »Verliebt, verlobt,...« oder bei einem leckeren Kuchen, Gespräche mit dir bewegen und tun gut!

### ... für dein Hören

Wenn man zum Jahresbeginn mit dir sprach, war man gespannt, welchen Gedanken dir Gott für das neue Jahr ins Herz geflüstert hat. Man konnte staunen, wie dich diese herausfordernden Worte durchs Jahr begleitet haben und oftmals auch einen riesigen Impact auf uns hatten.

### ... für deinen Sinn für Schönheit

Wo du etwas organisiert hast, da waren Blumen, Kerzen, Etageren, Candybars. Festabende bei der GMT und viele andere Events erlebten durch dich einen gewaltigen »Glow up«.

### ... für deine Ehrlichkeit

Die vergangenen Jahre waren nicht immer leicht für dich. Gesundheitlich wurdest du herausgefordert. Du hast es offen kommuniziert und damit vielen Menschen die Tür aufgemacht, auch über Schmerzhaftes und Unvollendetes zu sprechen. Vieles wurde durch dein »Sich-Verletzlich-Machen« heilsam.

### ..., dass dein Herz manchmal überläuft

Ja, es gab auch Tränen. Tränen des Mitleidens mit Menschen, Tränen aus Wut über Dinge, die hochkamen und – und das war manche andere Träne wert – Freudentränen. Menschen, die wie du mit einem Löwinnenherz ausgestattet sind, weinen ab und zu. Wie gut, dass es so ist und dass manche Träne übersetzt werden konnte, so manche aber auch für sich (und für dich) sprach.

### Und zu guter Letzt: Danke für dein Lachen!


Mit dir lacht man noch bevor eine Achterbahn losfährt (Achtung, Insider!), wenn du das Bananen-Spiel leitest, weil man sich fragt, wo diese 120 Dezibel herkommen und auch einfach so. Gut so! Vieles gäbe es noch zu schreiben, aber wie du oft sagst: »Hey, es ist ok!« **Gott mit dir!**

Abschiedsworte von Daniel Gass





●
●
●
🗑️
🗑️
🗑️
↩️
↩️
↩️
🖨️
🚩
⌵
➡️


**Von: Dina Ketzer** Gestern um 11:30  
 Betreff: Abschiedsmail  
 An: Alle im CVJM Bayern

---

Ihr Lieben,

nach zehn Jahren ist es so weit: für meinen Mann und mich geht es eine Lebensstation weiter. Wir ziehen Ende des Jahres nach Baden-Württemberg. Damit lassen wir ein Stück liebgewonnene Heimat hinter uns und sind gespannt, was Gott an den nächsten Stationen in der Liebenzeller Gemeinschaft in Unteröwisheim (Daniels neue Arbeitsstelle) und im CVJM Baden (mein neuer Wirkungsplatz) mit uns vorhat.

Wenn ich meine Gedanken über die Jahre hier im CVJM Bayern schweifen lasse, dann entdecke ich vor allem eins: ich habe mich sehr wohl gefühlt, sehr gerne hier gearbeitet und durfte so viel mit euch erleben und von euch lernen! Ich bin dankbar für Gastfreundschaft, Vertrauen und die hohe Motivation, sich für Kinder und Jugendliche einzusetzen.

Vor allem bin ich dankbar, hier in Bayern mit euch als Geschwister unterwegs gewesen zu sein. Danke für eure Liebe, eure Gebete und die Leidenschaft für Jesus, die wir teilen.

Ich vertraue fest darauf, dass er euch weiter leitet und bewahrt. Ich befehle euch ihm an!

In Christus verbunden,  
 eure Dina



**Nachruf**  
**Günter Hellmuth**

† 03.10.2023

Der CVJM Münchberg musste Abschied nehmen von Günter Hellmuth, der über 38 Jahre hinweg als CVJM-Sekretär und Jugendreferent nicht nur lokal, sondern weit über die Grenzen hinaus aktiv war. Geboren in Altenstein, war er bereits an der Gründung des CVJM dort beteiligt und hat auch die Errichtung des Freizeitheims maßgeblich mit vorangebracht. Später absolvierte er seine Ausbildung zum Jugendreferenten am Johanneum. Im Jahr 1972 begann er seinen Dienst bei der evangelischen Kirche in Münchberg und wurde für den CVJM beauftragt. Gemeinsam mit seiner Frau Hildegard engagierte er sich über all die Jahre hinweg mit großer Hingabe und Leidenschaft in der Kinder- und Jugendarbeit. Seine Liebe zu Jesus machte ihn zu einem Vorbild für viele Menschen. Obwohl der Abschied schmerzhaft ist, empfinden wir große Dankbarkeit für einen Mann Gottes, der seinen Glauben auf authentische Weise gelebt hat.

# MARTINS VEREINSTIPP

Ist seine Nachricht gerade genau für dich und die Situation in deinem Verein passend?

## Warum Verantwortung besser wird, wenn wir neue Leute dazu lassen!

Hallo Illo,  
Danke für deine sehr ehrliche Nachricht. Ich kann verstehen, dass es frustrierend ist, wenn im Vorstand niemand mehr Verantwortung übernehmen möchte und kein jüngeres Mitglied nachrückt. Wenn ich darüber nachdenke, sehe ich Konzepte, wie Menschen in Verantwortung in den Vorstand gerufen werden.

### Zwei Konzepte

1. Es gibt Personen, die denken, man könne die Verantwortung »am Ende« der Amtszeit abgeben. In diesem Fall kann es passieren, dass innerhalb des letzten Jahres der Amtszeit niemand direkt gefunden wird. Warum? Weil es darum geht, etwas Etabliertes und Reglementiertes zu übernehmen. Die Vorstellung ist, »ich forme und präge meine Welt viele Jahre lang«, und dann übernimmt jemand anderes. Es sind serielle Verantwortungszeiträume: »Ich jetzt, du dann.« Das ist oft die übliche Denkweise für Vorstandsarbeit.

2. Andere Vereine holen jüngere Mitglieder viel früher in die Gestaltungsmacht

mit hinein. Hier werden von Anfang an Personen für zweijährig-versetzte Amtszeiten gesucht, sodass es doppelt so viele Wahlen gibt. So wird gleich gemeinsam geleitet und man fokussiert sich früher darauf, neue Leitende zu suchen, es ist ein permanenter Vorgang, der nie abbricht.

### Warum wollen Menschen gar nicht in die Verantwortung gehen?

Weil sie zu oft gehört haben, dass Vorstandsarbeit und Verantwortung anstrengend und schwierig sind. »Das Jammern ist der Tod der Freude und der Nachfolge«. Es klingt dann etwa so: »Es ist so schwer und so viel Arbeit« oder »Wenn ich es nicht mache, macht es keiner!« Die Gründe für diese vermeintlich schweren Verantwortungsposten müssen wir ein anderes Mal besprechen. Heute möchte ich dir einen Spiegel vorhalten:

Auch ich habe dich schon jammern hören, wie schwer es ist, den CVJM zu leiten und wie viele und lange Sitzungen du machen musst. Ich verstehe, dass man sich mal auslassen möchte, aber öffentlich zu jammern ist a) weder die Lösung des Problems und b) brandgefährlich: Die anderen im Verein hören

die negativen Gefühle und dein Jammern. Sie hören aber nie, wie toll es sein kann! Ja, es ist großartig im CVJM Zukunft von morgen schon heute zu gestalten und zu formen. Das ist die Chance der Leitung, das Schöne und Gute daran. Wir bauen an einer Welt mit, in der Jesus immer mehr präsent ist. Wir haben Visionen, wir haben Ziele, und wir gestalten mit, formen uns und unsere Stadt /Dorf /CVJM! Wir dürfen Lebensräume verändern und Herzen von Menschen berühren, die Gott uns vor die Nase stellt, damit sie durch unseren CVJM Jesus entdecken können.

Ich will dir damit sagen: Wie du über die Vorstandsarbeit sprichst, beeinflusst die Begeisterung für das Amt! Wenn du nur die negativen Aspekte betonst, wirst du keine jungen Mitglieder für das Amt begeistern können.

Und bevor ich es vergesse: Nein, ich bin nicht unzufrieden mit dir, nur mit deinem Jammern!

DANKE, dass du Verantwortung übernommen hast! DANKE im Namen Jesu!

Gruß und Segenswünsche  
Dein Martin Schmid

## Termine:

**10.01.2024 Generationenübergänge gestalten und fördern** (Martin Schmid)



**13.03.2024 Wie können wir als Verein unserem Ort dienen? – Wenn CVJM in die Gesellschaft wirkt.**

Konkrete Überlegungen für eine sich integrierende, jesuzentrierte CVJM-Arbeit nach außen! (Milena Pfeil)

**10.04.2024 CVJM-Website – mit einem Klick zur eigenen Homepage**

Der CVJM-Bayern bietet für wenig Geld ein System an, das einfach ist und bei dem mehrere Personen gemeinsam die Vereinswebsite gestalten können. (Bernd Vierthaler)

Für Interessenten werden an dem Abend die Funktionen und Vorzüge vorgestellt. Nutzer können gerne mit dabei sein und ihr Wissen auffrischen.

**Entwicklung, Beratung und Begleitung ist in allen Phasen des Vereinslebens sinnvoll.**

Im CVJM Bayern steht dafür der Landessekretär Martin Schmid in verschiedenen Formaten zur Verfügung.

Weitere Infos: [www.cvjm-bayern.de](http://www.cvjm-bayern.de)







**Angebote für Erwachsene und Senioren im CVJM**

**alle Ortsvereine**

**06.04.2024**

Freundestag des CVJM Bayern  
*Infos unter: T (0911) 62814-31  
 freizeiten@cvjm-bayern.de  
 www.cvjm-bayern.de*

**Reisen**

**21.06.2024 – 24.06.2024**

Bodensee – 4 Tages-Busreise  
*Infos unter: T (0911) 62814-32  
 urlaub@cvjm-bayern.de  
 www.cvjm-bayern.de*

**22.05. – 01.06.2024**

Bus-/Schiffreise Baltikum  
*mit Pfarrer. Dr. T. Farnbacher  
 via Posen und Schweden*

**26.08. – 08.09.2024**

Bus-/Schiffreise Irland  
*Infos: Pfarrer.Martin.Kuehn@web.de  
 Tel. 09191-7941433*

# HISTORY

Man sieht nur mit dem Herzen gut



Vier Tage nach ihrem 71. Geburtstag kam sie erstmals mit einer Freundin und einem riesigen Herzklopfen in unseren CVJM Bayreuth. 1980 luden wir alle Generationen zu einer Vaterunser-Bibelwoche ein. Die beiden älteren Damen waren willkommen und kamen gleich jeden Abend. Danach fand Christine Döppert (1909 - 1991) in unserem CVJM und speziell im CVJM-Familienbibelkreis eine weitere geistliche Heimat. Mit 75 Jahren wurde sie sogar noch Mitglied.

»Schwester Christine«, so wurde sie genannt, kam nach der Nazi-Tyrannie aus der Rothenburger Gegend nach Bayreuth und arbeitete im Altenheim »Hospitalstift«. Geprägt wurde sie bereits im jugendlichen Alter durch die MBK (Mädchen-Bibel-Kreise). In Bayreuth besuchte sie jeden Sonntag den Gottesdienst in der Stadtkirche und unter der Woche die Bibelstunde im Jean-Paul-Stift. Alle vier Wochen trafen sich die noch lebenden MBK'lerinnen.

Nun kamen noch die vielfältigen Angebote unseres CVJM dazu. Sie half bei vielen Anlässen ganz praktisch mit und fehlte u. a. bei keinem unserer christlichen Rockkonzerte, trotz Ohrenschmerzen.

Schwester Christine hatte ein liebendes und weites Herz für alle Menschen, für Gottes buntes Volk, für ihre Kirche, für unseren CVJM, für Schwache und Bedürftige. Tagaus und tagein war sie viele Stunden mit ihrem Fahrrad unterwegs und besuchte kranke, alte und behinderte Menschen. Sie tätigte Besorgungen, erledigte Einkäufe, las Blinden aus der Zeitung oder der Bibel vor, betete für und mit vielen Menschen. Für mich war sie wie eine »Mutter Teresa von Bayreuth«. Sie hat in ihrer langjährigen und reich gesegneten Christusbefolgung viele, viele Menschen in Treue begleitet, gepflegt, gestützt, getröstet oder ihnen »nur« zugehört.

Schwester Christine hatte nie ein Leitungsamt, stand nie im Rampenlicht auf einer großen Bühne, sie bekam (leider?) keine Orden und Ehrenzeichen. Ihr Charisma hatte ein anderes Format. Bis ins hohe Alter war sie im Herzen jung geblieben. Ganz besonders liebte sie bis zuletzt Kinder, schwierige Jugendliche und Menschen mit Handicap.

Haben wir heute noch Augen, Ohren und offene Herzen für solche Besucherinnen und Besucher? Ohne sie wäre unser Jugendverband CVJM sicherlich arm dran.

**Gerhard Nürnberger, Bayreuth**

## Nachruf Helmut Stetter

+ 14. August 2023

Helmut Stetter hat in schwierigen Zeiten seines jungen Lebens erfahren, dass Jesus Christus Hilfe, Inhalt und Wegweisung für sein Leben gibt. Dass diese Erfahrung auch andere junge Menschen machen können und in Kontakt mit Jesus und in Gemeinschaft miteinander kommen, das war für Helmut fortan eine nie nachlassende Triebfeder in seinem Leben. Im November 1968 kommt er in Kontakt mit Karlheinz Eber und es wurde

die Idee geboren, in Volkstathofen einen CVJM ins Leben zu rufen. Aus der Idee wurde bald eine rege Jugendarbeit, die 1979 in die Vereinsgründung mündete. Die ersten Jahre war Helmut selbst Vorsitzender. Bald gab er den Staffelstab an junge Männer weiter. Stets war Helmut für sie Ermutiger und Unterstützer und er bot immer ein offenes Haus, bis hin zu einem Band-Proberaum in seinem Keller. Die Botschaft von Jesus war Helmut Stetter



*Gründer des CVJM Volkstathofen*

ein Herzensanliegen und er durfte so vielen jungen Menschen Wegbereiter in ein erfülltes Glaubensleben sein.



# OUTDOOR



## IN DER JUNGSCHAR- UND PFADFINDERARBEIT

### Mit Kindern und Jugendlichen Natur erleben und Gottes Schöpfung entdecken

»Der Junge muss an die frische Luft. Diesen Satz sage ich immer öfter. Unser Sohn ist vier Jahre alt und regelmäßig merken wir viel zu spät, was er braucht: Bewegung, keine Begrenzung und viel Luft zum Wegatmen. Wenn er unausgeglichen wirkt und seiner Energie freien Lauf lässt, wissen wir mittlerweile, was ihm hilft«, meint Fabian Herwig. Dass Kinder und Jugendliche zu viel sitzen ist längst kein Geheimnis mehr. Unter der Pandemie verlängerten sich Bildschirmzeiten drastisch. Dass es dadurch noch mehr Mangel an Bewegung gibt, überrascht nicht. Zugleich nehmen wir wahr, dass es eine neue Sehnsucht gibt zur Wiederentdeckung

des Ursprünglichen und Naturverbundenen. Darin liegt das Potenzial, Gottes Schöpfung und ihn selbst zu entdecken und dabei sich selbst in Beziehung zu ihm und seiner Schöpfung zu erleben. Nach draußen gehen ist kein neues Konzept. Die Idee, die örtliche Jungscholarbeit immer mal nach draußen zu verlagern, scheint theologisch und praktisch sinnvoller denn je zu werden. »Wir waren immer mit der Jungscholarbeit draußen – nur bei schlechtem Wetter oder im Winter waren wir drin«, höre ich immer wieder, wenn ich von der Idee einer Outdoor-Jungscholarbeit erzähle. Heute sieht es an vielen Orten ganz anders aus. Die Jungscholarbeit findet meistens

in Innenräumen statt. Hier kennt man sich aus, und das gibt Sicherheit. Das ist auch gut so. Leider verhindert es an vielen Stellen auch, dass man nach draußen geht. Weitere Fragen, die mich immer wieder bei Mitarbeiterschulungen zum Thema Outdoor in der Jungscholarbeit erreichen, sind: »Darf man einfach so in den Wald?«, »Gilt die Versicherung auch, wenn wir draußen unterwegs sind?« oder »Was ist, wenn jemand auf die Toilette muss?«. Ich möchte Mut machen, mit Kindern nach draußen zu gehen.

Lager bauen, durch den Wald streifen, eine Bachwanderung unternehmen, schnitzen, Tiere beobachten, Feuer



**Der Junge muss an die frische Luft!**



**Die Natur ist ein wundervoller Spielplatz mit unendlich vielen Spielmöglichkeiten und lädt dazu ein, entdeckt zu werden. Lasst uns das gemeinsam mit den Kindern in unserer Jugendarbeit tun!**



machen, selbst kochen. Kinder lieben Abenteuer. Denn diese sind spannend, man vergisst die Zeit, fühlt sich lebendig und hat danach etwas erlebt, über das man stolz berichten kann.

Doch damit Kinder selbst Abenteuer in der Natur erleben können, braucht es einen Ort, an dem das möglich ist, sowie das Einverständnis der Eltern, sich an diesen Ort zu begeben. Eine Studie aus England zeigt, dass das Alter, in dem Kinder selbstständig unterwegs sein dürfen, steigt. Außerdem gibt es immer weniger Natur, in der Kinder selbstständig spielen dürfen. Nicht nur in der Stadt gibt es wenig Natur, sondern auch auf dem Land gibt es wenig Naturraum, der keine landwirtschaftliche Nutzfläche ist. Dem gegenüber steht, dass sich viele Eltern durchaus mehr Naturerlebnisse für ihr Kind wünschen. Hier liegt deshalb eine große Chance für die Jungschararbeit. Wir können den passenden Ort und einen sicheren Rahmen bieten.

In der heutigen Welt ist vieles durchstrukturiert, auch im Leben der Kinder. In der Natur hingegen ist nichts fertig, das bedeutet: Kinder müssen bzw. dürfen selbst kreativ werden. Das ist

durchaus ungewohnt, aber eine große Bereicherung für die Kinder. Denn freies, kreatives, nicht auf Produktivität getrimmtes Tun hat seinen ganz eigenen Wert. Dafür brauchen Kinder Zeit und Orte, an denen sie sich ausprobieren dürfen, eigene Ideen gewürdigt werden und ihnen etwas zugetraut wird. Die Jungschar kann genau solch ein Ort sein.

Darüber hinaus bietet das Draußen sein auch in der Verkündigung viele Chancen. Verkündigungsformen und Formate haben in unserer Kirche einen Fokus auf Schrift und Wort. Wir sind davon überzeugt, dass man das Evangelium aber auch durch praktisches Erleben und Tun weitergeben und erfahren kann. Wenn man draußen unterwegs ist, gibt es viele Möglichkeiten, an das gerade Erlebte mit der Verkündigung anzudocken. Dadurch kann das Evangelium ganzheitlich erfahrbar werden, sozusagen mit Kopf, Herz und Hand.

Wir erhoffen uns vom Rausgehen in der Arbeit mit Kindern auch, dass wir Brücken schlagen können. Brücken zu Menschen, die keinen Kontakt mehr mit der Kirche als Institution oder mit dem Kirchengebäude haben. Kirche ist

ihnen fremd. Ein Angebot innerhalb kirchlicher Räume kann deshalb eine Hürde darstellen.

Mehr Outdoor in der Jugendarbeit ist sicherlich keine Revolution, und doch steckt darin viel Potenzial. In einer Welt, in der wir Menschen uns immer mehr in Innenräumen aufhalten, vielleicht mehr als jemals zuvor. Die Natur ist ein wundervoller Spielplatz mit unendlich vielen Spielmöglichkeiten und lädt dazu ein, entdeckt zu werden. Lasst uns das gemeinsam mit den Kindern in unserer Jugendarbeit tun!

Als Autoren dieses Artikels sind wir Teil der Projektgruppe Pro Kids des CVJM Deutschland. Die Projektgruppe hat sich für die kommende Zeit das Thema Outdoor in der Jungschararbeit im Besonderen zur Priorität gemacht.



**Manuel Uzelmaier**

Landesjugendreferent im EJW,  
Teil der Programmgruppe Pro Kids  
des CVJM Deutschland



**Fabian Herwig**

Programmreferent  
Teil der Programmgruppe Pro Kids  
des CVJM Deutschland

# EIN EIGENES ZENTRUM FÜR DEN YMCA NIGER

Der YMCA Niger baut mit der Unterstützung von CVJM-Hoffnungszeichen gerade sein erstes eigenes Zentrum auf. Das Projekt hat im Winter 2021 begonnen – und mit den aktuellen politischen Entwicklungen verändert sich die Bedeutung des Projekts.

## Zur Situation des Landes Niger

In Niger leben etwa 26 Millionen Menschen, das Land gehört zu den ärmsten der Welt. Laut Index der menschlichen Entwicklung der Vereinten Nationen belegte das Land in der Sahelzone zuletzt Platz 189 von 191. Mehr als 40 Prozent der Menschen lebten schon vor dem Putsch im Juli 2023 in extremer Armut. Niger hat die höchste Geburtenrate und die jüngste Bevölkerung der Welt, Kinder unter zehn Jahren machen mehr als ein Drittel der Einwohnerinnen und Einwohner aus.

Im Juli 2023 wurde der demokratisch gewählte Präsident Mohamed Bazoum durch Putschisten gestürzt. Nach Mali und Burkina Faso ist Niger bereits der dritte Staat in der Sahelzone, der seit 2020 einen Putsch erlebt. Im Herbst 2023 hat sich das Militärregime etabliert und die Regierungsgeschäfte übernommen. Grenzübergänge, zum Beispiel nach Togo und Benin, wurden vom nigrischen Regime geschlossen, doch in diesen beiden Ländern liegen die Häfen, über die Importgüter nach Niger kommen.

Insgesamt ist es Mitte Oktober im Land ruhig, es gibt keine Straßenaufstände mehr. Viele Menschen, gerade auch junge Menschen, sehen in der Übernahme des Militärregimes eine Unabhängigkeitserklärung gegenüber Frankreich. Doch die Versorgungslage ist schwierig. Aufgrund der geschlossenen Grenzen kommen nur wenig Lebensmittel ins Land und die Lebensmittelpreise steigen enorm an. Auch Strom ist knapp und so erhält jeder Haushalt eine Stromzuteilung von zwei Stunden pro Tag.

## Ein Hoffnungszeichen für den YMCA: ein eigenes Zentrum

Und mitten in dieser herausfordernden Zeit baut der YMCA Niger sein erstes eigenes Zentrum. Die Baustelle befindet sich am Stadtrand von Niamey, im Frühjahr dieses Jahres hat der Bau begonnen. Im ersten Bauabschnitt wurde die Grundstücksmauer und ein Haus für den Wachmann mit Sanitäranlagen errichtet. Im Sommer startete der zweite Bauabschnitt mit der Errichtung von Sanitäranlagen und einem Büro- und Seminargebäude. Bis Ende des Jahres soll noch ein Sportplatz fertig gestellt werden. Damit wären die für diese Projektphase geplanten Bauten abgeschlossen.

Wie es dazu kam? Der Traum von einem Zentrum mit eigenen Sportanlagen bestand schon einige Jahre. Seit seiner Gründung im Jahr 2004 ist der YMCA Niger sehr aktiv in Programmen zur Stärkung der Jugend. 2005 fanden die frankophonen Spiele in Niamey statt und eine große Sportbegeisterung breitete sich aus. Der YMCA beteiligte sich mehr und mehr an Sportaktivitäten, führte letztlich eigene Sportprogramme durch.

In einem Land, in dem es wenig Sportvereine und kaum öffentliche Sportplätze gibt, sind die Sportmöglichkeiten für Kinder und Jugendliche eingeschränkt. Der YMCA organisiert Trainings und Turniere. Doch bis jetzt ist er dabei immer darauf angewiesen gewesen, öffentliche Plätze nutzen zu können. So entstand die Vision, ein YMCA-Zentrum zu bauen. Mit eigenen Sportplätzen und Seminarräumen, da-

mit die Angebote des YMCA einen festen Standort erhalten und ausgebaut werden können. Und damit die Jugendlichen einen festen Anlaufpunkt haben.

## Weiterentwicklung in einer Partnerschaft

In Kooperation zwischen dem YMCA Niger, CVJM-Hoffnungszeichen und dem CVJM Schlesische Oberlausitz, zu dem seit 2007 eine Partnerschaft besteht, wurde ein Antrag erarbeitet, um Fördermittel des Bundesministeriums für Entwicklung und Zusammenarbeit (BMZ) zu erhalten. Die Zusage kam kurz vor Jahresende 2021: eine große Freude, dass diese Vision nun Wirklichkeit werden kann!

Das Projekt umfasst die ersten Gebäude des YMCA-Zentrums ebenso wie Personal- und Durchführungskosten für verschiedene Aktivitäten zum Aufbau der Jugendarbeit. 2024 sollen Programme und Aktivitäten im Zentrum verstärkt werden. Bereits 2022 wurde eine Schulung für ehrenamtlich Mitarbeitende entwickelt und im Frühjahr 2023 ein erster Kurs mit zwölf Teilnehmenden durchgeführt. Der Start eines zweiten Kurses ist für Herbst 2023 geplant.

## Ein Safe Space für junge Menschen

Schon in der Antragsstellung haben wir das YMCA-Zentrum als einen Safe Space für junge Menschen beschrieben. Als einen Ort, an dem Jugendliche unterschiedlicher ethnischer Herkunft zusammenkommen können. Einen Ort, an dem sie ihre Gaben und



### 1. Bauabschnitt: Grundstücksmauer, Haus für den Wachmann



Feierlicher Baustart – gemeinsam werden die ersten Ziegel gesetzt



Die Ziegel werden vor Ort gebrannt

Fähigkeiten ausprobieren können. Einen Ort, an dem sie diskutieren, lachen, Sport machen können. An dem sie ermutigt werden, sich als aktive Bürger und Bürgerinnen in ihre Gesellschaft einzubringen. Mit den aktuellen politischen Entwicklungen im Land wird dieser Ort für junge Menschen noch wichtiger.

Das BMZ hat die direkten Zahlungen an die Regierung eingestellt, aber die über Private Träger geförderten Projekte können weitergeführt werden. Das BMZ will gerade in dieser herausfordernden Lage die Aktivitäten von zivilgesellschaftlichen Akteuren unterstützen. Bildung ist ein Schlüsselfaktor zur Demokratisierung, und die Kinder- und Jugendarbeit des YMCA kann hier einen wichtigen Beitrag leisten. Wir hoffen, dass das YMCA-Zentrum sich als ein Ort etabliert, an dem junge Menschen ermutigt werden und dass dies in die Gesellschaft von Niger hineinwirkt.

**Spenden für das Projekt sind mit der Angabe der Projektnummer 42344 hier möglich:**  
[www.cvjm.de/hoffnungszeichenspenden](http://www.cvjm.de/hoffnungszeichenspenden)



**Claudia Kuhn**  
Referentin CVJM-Hoffnungszeichen

[Hinweis der Redaktion: Dieser Artikel beruht auf der Informationslage beim Redaktionsschluss am 17. Oktober 2023.]

### 2. Bauabschnitt: Sanitäranlagen, Büro- und Seminargebäude



Seminar- und Bürogebäude noch ohne Dach und Fenster



Gebäude für Sanitäranlagen steht

### 3. Bauabschnitt: Sportplatz



Nächster Bauabschnitt (Sportplatz) folgt bis Ende des Jahres

# Welche Willkommenskultur wollen wir im CVJM leben?

Ein Antwort auf diese Frage gibt »Willkommenskultur im CVJM – Ein Selbstverständnis«.

Damit »Willkommenskultur im CVJM« nicht nur ein Papier bleibt, sondern ins Leben kommt, wünschen wir uns eine lebhaft Auseinandersetzung und Diskussion. Aus diesem Grund gibt es »Willkommenskultur im CVJM« nun auch als Grafik. Diese soll neben der Textver-

sion einen weiteren Zugang eröffnen, um dieses Thema in Vorständen und Mitarbeitendenkreisen zu diskutieren und mit Leben zu füllen. Ergänzend dazu gibt es einen Gesprächsleitfaden für einen anregenden Austausch. Der Gesprächsleitfaden wurde für eine präsentische

Gesprächsrunde entwickelt, lässt sich aber leicht in einem digitalen Format umsetzen. Eine digitale Version der Grafik, der Gesprächsleitfaden, eine Erläuterung zum Text und Ideen für einen Diversitätscheck sind auf der CVJM-Homepage zu finden: [www.cvjm.de/willkommenskultur](http://www.cvjm.de/willkommenskultur)

**Carsten Korinth**  
Referent Jugendpolitik und Grundsatzfragen

Dabei wissen wir uns unserem Glauben an Jesus Christus verpflichtet, der sagt: »Ich werde niemanden abweisen«.

Dieses Selbstverständnis wurde nach intensiven Gesprächsrunden bei der Mitgliederversammlung des CVJM Deutschland im Oktober 2022 beschlossen. Als CVJM machen wir uns auf den Weg, die Idee von einer gelebten Willkommenskultur gemeinsam mit Leben zu füllen.

Wir schärfen unsere Wahrnehmung für Situationen der Ausgrenzung und Diskriminierung und schaffen durch Analyse, Information und Auseinandersetzung die Grundlage, dass solche Erfahrungen vermieden werden.





## Schau an, unsere Alten!

Natürlich sagt man korrekt »unsere Senioren«, aber wie man sie auch bezeichnet, sie sind aktiv, aktuell und dem CVJM herzlich verbunden. Die Gruppe der CVJM-Senioren-Initiative gibt es nun seit 18 Jahren. Es gehören 320 Mitglieder dazu und die Zahl wächst – trotz Sterbefällen, die ja in diesem Alter häufiger vorkommen ...

Zu dieser Gruppe kann jeder gehören, der sich dem CVJM verbunden fühlt. Gerade älteren CVJMern fehlt oft die Gemeinschaft des Ortsvereins, mancher fühlt sich vergessen und abgehängt. Die CSI ist kein Gemeindecersatz, aber eine Gemeinschaft, die füreinander einsteht. Die Aktivitäten sind die jährlichen Begegnungsfreizeiten, die europäischen Städtefahrt und der Kontakt untereinander durch die Zeitschrift »ANSTÖßE« und regelmäßige Briefe.



**Auf der Homepage kann man sich auch zur CSI anmelden: CVJM-Senioren-Initiative.de**

## Sportbildung Im CVJM

# FITup

### Termine 2024

- 26. – 28.01. Tischtennis-Lehrgang in Wuppertal
- 09. – 11.02. FITup Start in Wuppertal
- 01. – 03.03. Volleyball-Lehrgang in Wuppertal
- 24. – 28.03. FITup Basis in Wuppertal
- 22. – 26.04. Übungsleiterausbildung in Werdau (60 LE)
- 02. – 06.09. Übungsleiterausbildung in Werdau (60 LE)
- 05. – 06.10. Indiacca-Lehrgang in Wuppertal
- 29.11. – 01.12. Floorball-Lehrgang in Wuppertal

[cvjm.de/fitup](http://cvjm.de/fitup)

**Noch viel mehr aktuelle Nachrichten aus dem CVJM Deutschland und den CVJM-Mitgliedsverbänden findest du unter [www.cvjm.de](http://www.cvjm.de)**

**Informationen zur CVJM-Hochschule gibt es unter [www.cvjm-hochschule.de](http://www.cvjm-hochschule.de)**

Save the Date

## CVJM über Grenzen hinweg – Fachtag für Interkulturalität und Internationale Arbeit im CVJM

**26 – 28.04.2024**

Unsere Gesellschaft wird vielfältiger und bunter. Globale und interkulturelle Perspektiven gewinnen an Bedeutung und wir als CVJM sind als Gestalter mittendrin: Als Teil des weltweiten YMCAs pflegen wir internationale Partnerschaften, die uns bereichern und verändern. Wir investieren uns in interkulturelle Arbeit vor Ort und wollen Raum schaffen für Menschen mit internationaler Geschichte.

Auf dem Lernweg stellen sich aber neue Fragen: Welche »blindspots« tragen wir unbewusst als Teil der weißen Mehrheitsgesellschaft mit? Wie können wir uns diesen stellen und Perspektiven von Menschen Raum geben, deren Lebenserfahrung von Diskriminierung und Rassismus geprägt sind? Wie überwinden wir eigene koloniale Denkmuster in unserem Miteinander? Gibt es Partnerschaften auf Augenhöhe, und wenn ja, wie tragen wir als CVJM dazu bei?

Eingeladen sind alle Haupt- und Ehrenamtlichen, die sich für die Interkulturen- und Internationalen Arbeit begeistern lassen.

**Mehr Infos und Anmelde-möglichkeit gibt es auf: [www.cvjm.de/Fachtag](http://www.cvjm.de/Fachtag)**

Jetzt mitmachen bei der großen **Sexualitätsstudie** unter Christinnen und Christen!



[www.sexualitätsstudie.de](http://www.sexualitätsstudie.de)

Die Sexualitätsstudie wird durchgeführt vom Forschungsinstitut empirica der CVJM-Hochschule



Auftraggeber: Stiftung Christliche Medien

SCM

Stiftung Christliche Medien

Wie denken Christinnen und Christen über Sexualität? Welche Einstellungen zu sexualethischen Fragen haben sie? Wie praktizieren sie ihre Sexualität? Und wie hängt all dies mit ihren Glaubensüberzeugungen zusammen? Diesen Fragen geht die große, aktuelle empirica-Sexualitätsstudie nach.

Zur Studie gehört auch eine Online-Befragung unter Christinnen und Christen ab 18 Jahren. Dabei geht es um persönliche Sichtweisen und Erfahrungen.

**Zur anonymen (!) Umfrage gelangt man über den abgebildeten QR-Code oder über [www.sexualitätsstudie.de](http://www.sexualitätsstudie.de).**

Das Forschungsinstitut empirica für Jugend, Kultur und Religion an der CVJM-Hochschule in Kassel führt seit über zehn Jahren empirische Forschungsprojekte durch. Die aktuelle Sexualitätsstudie ist beauftragt durch die Stiftung Christliche Medien (SCM).



# DIE WIRKUNGSFELDER DER VISION2030: WOHLBEFINDEN DER COMMUNITY

Die Vision2030 ist das Leitbild der weltweiten YMCA-Bewegung bis zum Jahr 2030. Die vier Themenschwerpunkte bilden die inhaltlichen Schwerpunkte ab, die für junge Menschen global relevant sind. In dieser Ausgabe geht es um das »Wohlbefinden der Community«.

Wie geht es jungen Menschen heute? Sie leben in einer Welt, die von großen Umbrüchen betroffen ist, erleben gesellschaftliche und globale Krisen, die ihr Leben direkt oder indirekt beeinflussen. Spätestens seit den Corona-Jahren 2020-2021 wurde deutlich, welche Auswirkungen die pandemiebedingten Einschränkungen auf Kinder und Jugendliche haben. Das statistische Bundesamt meldete, dass psychische Erkrankungen und Verhaltensstörungen im Jahr 2022 die häufigste Ursache für stationäre Krankenhausbehandlungen von Menschen zwischen 15 und 24 Jahren sind. Die WHO rechnet global, dass jeder siebte Teenager zwischen 10 und 19 Jahren mentale Beschwerden hat. Die häufigsten Symptome sind Depressionen, Angst- und Verhaltensstörungen.

Die YMCA-Bewegung hat sich mit der Vision2030 zur Aufgabe gemacht, qualifizierte, relevante und nachhaltige Lösungen im Bereich Gesundheit und Wohlergehen junger Menschen und ihrer Communities einzusetzen. Dabei spielt die ganzheitliche Persönlichkeitsbildung im Sinne von Körper, Seele, Geist eine zentrale Rolle. Das Wohlergehen junger Menschen war schon in der Gründungsphase der

YMCAs 1844 ein zentrales Anliegen. George Williams, der Gründer des YMCA, sah, dass junge Männer während der industriellen Revolution kaum Freiraum zur Persönlichkeitsentfaltung hatten. Er lud sie zur Bibellektüre ein, um Raum für geistliches Wachstum zu ermöglichen. Zudem setzte sich der YMCA auch für bessere Löhne und die Senkung der Arbeitszeit in den Fabriken ein, damit junge Menschen mehr Zeit für ihre Bedürfnisse und Raum für persönliche Entwicklung bekamen. Aus diesem Gedanken entstand die intensive Auseinandersetzung mit Sport und Bewegung nicht nur als körper-

lichen Ausgleich, sondern als Teil der Persönlichkeitsentfaltung und des ganzheitlichen Wohlbefindens junger Menschen.

## **Weltsportarten entstanden im YMCA/CVJM**

Ende des 19. Jahrhunderts bekam die Bedeutung von Sport gesellschaftlich eine ganz neue Bedeutung. So entstanden im CVJM aus pädagogischer Arbeit mit jungen Männern neue Sportarten. Basketball wurde 1891 am YMCA College in Springfield/USA von Dr. James Naismith erfunden und entwickelt. Volleyball nur kurz darauf im





# VISION 2030



Sinnstiftende Arbeit



Wohlbefinden der Community



Nachhaltiger Planet



Eine gerechte Welt

YMCA Holyoke/USA durch den Sportlehrer William C. Morgan.

Jedes der vier Wirkungsfelder der Vision2030 besteht aus drei Unterzielen: für den CVJM selbst, für das Umfeld, in das der CVJM hineinwirkt, und das dritte beschreibt die politischen und globalen Ziele, die der CVJM unterstützen möchte. Die Zielbeschreibung für das Wirkungsfeld »Wohlbefinden der Community« findet sich auf: [www.cvjm.de/resources/ecics\\_447.pdf](http://www.cvjm.de/resources/ecics_447.pdf)

**Anhand der folgenden Fragen könnt ihr euch in eurem CVJM mit dem Wirkungsfeld »Wohlbefinden der Community« auseinandersetzen.**

## 1. UNSERE YMCAS:

- Wie geht es den jungen Menschen, die die Angebote und Programme des CVJM wahrnehmen?
- Sind die Aktivitäten und Angebote auf die mentalen Bedürfnisse junger Menschen auf den Ebenen Körper, Seele, Geist abgestimmt?
- Fühlen sich junge Menschen in Angeboten oder Mitarbeiterschaft »gedrängt«, oder werden sie empowert und bekommen Raum ihre Bedürfnisse zu kommunizieren?
- Welches Betriebsklima wird im CVJM gepflegt?
- Ist eine konstruktive Fehlerkultur willkommen?
- Ist der CVJM der Raum für Ausprobieren und ein »safe space« für den Austausch?
- Sind die Richtlinien und Vorgehensweisen im CVJM auf das

Wohlergehen aller Beteiligten abgestimmt?

- An welcher Stelle braucht es mehr Sensibilität und Weiterbildung bei Mitwirkenden und Leitenden?
- Gibt es eine geschützte anonymisierte Rückmeldemöglichkeit für Teilnehmende und Mitarbeitende, wenn es negative Erfahrungen im CVJM gibt?

## 2. UNSERE COMMUNITIES

- Welche Botschaft sendet der CVJM an die Umgebung aus, wenn es um sichere und inklusive Angebote für junge Menschen geht?
- Werden die Programme und Angebote so aufgebaut, dass junge Menschen befähigt und ermächtigt werden, für ihr Wohlbefinden zu sorgen?
- Wird der CVJM vor Ort als sicherer Raum für junge Menschen wahrgenommen?
- Der YMCA Canada hat zu dem Thema den YMCA-Song von den »Village People« auf mentale Gesundheit umgeschrieben und von den Musikern »Walk off the Earth« aufnehmen lassen. Inwiefern passt der Song auf euren CVJM?  
[youtu.be/MrX\\_mmTMgeM?si=12V5P-pWavuO7REt](https://youtu.be/MrX_mmTMgeM?si=12V5P-pWavuO7REt)
- Welche der drei Schwerpunkte (Körper, Seele, Geist) werden vorrangig behandelt und was ist weniger thematisiert?
- Haben junge Menschen Ansprechpersonen im CVJM im Bereich mentaler Gesundheit?

## 3. UNSERE WELT:

Das Bewusstsein für das Wohlbefinden junger Menschen muss Auswirkungen auf politische Richtlinien und Unterstützungsmöglichkeiten haben. Junge Menschen haben oftmals keine Stimme, wenn es um politische Entscheidungen geht. Der CVJM kann die Stimme wahrnehmen und auf Missstände, Unterstützungslücken und Bedarfe hinweisen.



**Welche Anliegen solltet ihr als CVJM in euren Stadtjugendring, in die Kommune oder auf anderer Ebene einbringen?**

Hier geht's direkt zur Vision2030:



**Gerhard Wiebe**  
Bereichsleiter CVJM weltweit

# WAS UNS BEWEGT



Der neu gewählte Vorstand: v.l.n.r.: Hans-Helmut Heller, Kai Karasch, Carola Welker, Tobias Körner, Maximilian Reuther, Michael Götz, Franziska Ziegler, Berndt Pfindel, Christian Habermann, Andrea Sachs, Walter Gaube

Wenn dieses Magazin erscheint, hat unser Landesverband für vier Jahre seine neuen Leitungsgremien gewählt. Der Erweiterte Vorstand, durch den Hauptausschuss ernannt, tagt im Januar 2024 zu einem ersten Klausurtag. Die Verantwortlichen werden gemeinsam Themen benennen, die sie inhaltlich in der Legislaturperiode voranbringen wollen. Mit dem Team der Landes- und Projektsekretäre gibt es im Frühjahr eine Teamklausur, um sich auch hier intensiv zu ausgewählten Themen auszutauschen und weitere Schritte zu verabschieden.

### Inhaltliche Schwerpunkte Sommer bis Herbst 2023

Nach drei Jahren der Angebote zur Vereinsentwicklung, wurde eine Evaluation durchgeführt und die Ergebnisse gemeinsam beraten. Unverändert hoch wird dieses Angebot durch unsere Ortsvereine nachgefragt.

Im September 2023 hat unsere Arbeitsgruppe Erneuerbare Energien zu einer Informationsbürgerversammlung in Wernfels eingeladen. Mit anwesenden Experten und möglichen Kooperationspartnern wurde über das Projekt eines Nahwärmenetzes für die Burg und die Bewohner von Wernfels berichtet. Im Vorfeld wurden durch die Arbeitsgruppe viele Gespräche zur Machbarkeit und Wirtschaftlichkeit geführt.

Parallel dazu prüft eine weitere Gruppe die Umsetzung einer Photovoltaikanlage auf dem Burggelände. Ein wichtiger Teil für die Realisierung sind unsere sehr beschränkten finanziellen Mittel sowie die zukünftigen Förderrichtlinien. Aufgrund der Kostensteigerungen im Energiesektor arbeiten wir mit Nachdruck an diesen Themen.

### Weiterentwicklung Häuser (Burg Wernfels und Gunzenhausen)

Um neue Ansätze zu denken und mehrere Prüfzenarien zu verabschieden, tagte eine Gruppe von Verantwortlichen mit einem externen Moderator. Bis Ende November 2023 werden in Arbeitsgruppen diese Aufträge geprüft und als Entscheidungsgrundlage dem Erweiterten Vorstand bis Ende 2023 zur Verfügung gestellt.

Ziel ist es, durch Maßnahmen dem Fachkräftemangel und den Kostensteigerungen entgegenzuwirken. Inhaltliche Aspekte werden zur Weiterentwicklung auf Umsetzbarkeit geprüft. Eine inhaltliche Entscheidung war die Anstellung eines Erlebnispädagogen auf der Burg. Wir freuen uns über den Dienstbeginn von Kai Rüger zum 01.09.2023.

Mit Gottes Zuversicht stellen wir uns allen neuen Herausforderungen. Unseren neu gewählten Gremienmitgliedern wünschen wir für ihre Aufgabe Gottes reichen Segen, Freude und eine lebendige Gemeinschaft.

Anzeige

**Spring.**  
2024

**Erlebe das einzigartige große Festival für alle Christen und ihre Freunde**

1.-6. April 2024  
in Willingen (Upland)

#meinspring  
meinspring.de



Im Namen des Vorstands  
Herzliche Grüße und Gott befohlen!  
Eure **Carola Welker**



# Gebetskalender

Auszug wichtiger Termine unseres Landessekretärteams. Herzlichen Dank für alle Gebete und Unterstützung! Gebetskalender Oktober bis Dezember:

**Dezember**  
15. – 17. WortTransport Schulungswochenende Martin Schmid, Daniel Gass, Dina Ketzer, Micha Block

**Januar**  
01. – 06. Hirscheegg Skifreizeit Clemens Schlosser  
06. CVJM Haag, Mittendrin Gottesdienst Daniel Gass  
12. + 24. CVJM-Beirat, Nürnberg Hans-Helmut Heller, Michael Götz, Carola Welker

12. – 14. Ski & Friends Clemens Schlosser  
19. – 22. KonfiCastle 5, Burg Wernfels Thomas Göttlicher  
24. Theologie für Hauptberufliche Martin Schmid  
25. – 26. Berufungsseminar CVJM Hochschule Michael Götz  
27. Oberfränkische Vorständetreffen Michael Götz  
27. Wertschätzerstag für die Region: Kirche Kunterbunt Coburg Jele Mailänder  
28. – 04. Oberbayernwoche – Besuch aller Vereine Michael Götz

**Februar**  
01. – 02. Netzwerktreffen Kirche Kunterbunt in Fulda Jele Mailänder  
02. CVJM-Wieseth, MA-Abend Martin Schmid  
03. CVJM-Markt Erlbach, JIM-Gottesdienst Martin Schmid  
02. – 05. KonfiCastle 7, Burg Wernfels Thomas Göttlicher  
07. Digitales Seminar »Raus aus der Bastelecke« Kirche Kunterbunt Jele Mailänder  
08. Finanzausschuss Landesjugendkammer, Nürnberg Hans-Helmut Heller  
16. – 19. KonfiCastle 9, Burg Wernfels Thomas Göttlicher  
22. – 25. Unify Europe, Prag Daniel Gass  
23. – 26. KonfiCastle 10, Burg Wernfels Clemens Schlosser  
25. – 08. Bibeltage Albertshofen Michael Götz

**März**  
01. – 04. KonfiCastle 11, Burg Wernfels Thomas Göttlicher  
06. Internationale Tourismusbörse, Berlin Hans-Helmut Heller  
06. Mitgliederversammlung Christival, Karlsruhe Daniel Gass  
07. – 09. Willow Leitungskongress Karlsruhe Jele Mailänder  
07. – 10. CVJM Münchberg, Jugendwoche Daniel Gass  
08. – 10. CVJM Schweinfurt, MA-Wochenende Martin Schmid  
12. – 14. Konferenz der Geschäftsführer, Mansfeld Hans-Helmut Heller

375.000 €, das ist die Summe, die im Jahr 2023 benötigt wird, um die vielfältigen Aufgaben des CVJM Bayern finanzieren zu können. Aktuell sind besonders Spenden für die Dienste unserer Landessekretäre, für unsere Sommerfreizeiten sowie für Schulungen für unsere Ehrenamtlichen wichtig.

**Stand bis zum 27.11.2023:**  
**237.000 € von 375.000 €**



## Übrigens...

Unser Magazin findest du auch online unter [www.cvjbm-bayern.de/cvjbm-magazin](http://www.cvjbm-bayern.de/cvjbm-magazin). Zur Zusendung des Magazins wird deine Adresse gespeichert und weiter verwendet, du kannst es aber jederzeit bei uns per E-Mail ([info@cvjm-bayern.de](mailto:info@cvjm-bayern.de)) ab- oder online bestellen.

# Kontakt



**Carola Welker**  
Vorsitzende  
CVJM Bayern



**Maximilian Reuther**  
Stellvertretender  
Vorsitzender



**Christian Habermann**  
Stellvertretender  
Vorsitzender



**Jürgen Strobel**  
Schatzmeister



**Michael Götz**  
Generalsekretär  
goetz@cvjm-bayern.de



**Micha Block**  
Kinder  
block@cvjm-bayern.de



**Daniela Mailänder**  
Fresh X unter Familien  
mailaender@cvjm-bayern.de



**Clemens Schlosser**  
Erlebnispädagogik, Teenager, Jungs  
c.schlosser@cvjm-bayern.de



**Thomas Göttlicher**  
KonfiCastle, Musik & Kreatives  
goettlicher@cvjm-bayern.de



**Daniel Gass**  
Junge Erwachsene, Weltweit  
gass@cvjm-bayern.de



**Moritz Kreutz**  
Global Castle  
globalcastle@cvjm-bayern.de



**Friederike Giesler**  
Global Castle  
globalcastle@cvjm-bayern.de



**Viktoria Trofimova**  
Ukraine-Hilfe  
trofimova@cvjm-bayern.de



**Martin Schmid**  
Vereinsentwicklung  
schmid@cvjm-bayern.de



**David Kogge**  
Hausleiter Burg Wernfels  
burg@cvjm-bayern.de



**Kai Rüger**  
Erlebnispädagogik, Freiwilligendienstbegleitung  
rueger@cvjm-bayern.de



**Clemens Winterhoff**  
Hausleiter Gunzenhausen  
jh-gunzenhausen@cvjm-bayern.de



**Bernd Jakob**  
Assistent von Geschäftsführer und Generalsekretär  
jakob@cvjm-bayern.de



**Hans-Helmut Heller**  
Geschäftsführer  
heller@cvjm-bayern.de



**Mariela Grüner**  
Personalverwaltung  
gruener@cvjm-bayern.de



**Berthold vom Orde**  
Buchhaltung  
vom-orde@cvjm-bayern.de



**Gabi Schaffer**  
Buchhaltung  
schaffer@cvjm-bayern.de



**Antonia Schmidt**  
Buchhaltung  
schmidt@cvjm-bayern.de



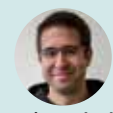
**Martina Linhardt-Wolfrum**  
Freizeitenverwaltung  
freizeiten@cvjm-bayern.de



**Petra Dümmler**  
Reisen, KonfiCastle, Frauen  
urlaub@cvjm-bayern.de



**Lena Handschuck**  
Auszubildende  
lena.handschuck@cvjm-bayern.de



**Mario Drechsel**  
IT-Verantwortlicher  
drechsel@cvjm-bayern.de



**Lena Grassl**  
Öffentlichkeitsarbeit  
presse@cvjm-bayern.de

## KLIPP & KLAR

# UND DER HERR WEINTE...

7. Oktober 2023 in Jerusalem. Wir feiern am Schabbatmorgen beim Frühstück den Geburtstag von Doris, meiner Frau. Der syrisch-katholische Pfarrer vom Pilgerhostel St. Thomas spielt »Happy Birthday« über sein Handy und eine Box ein. Kaum ist das Ständchen verklungen, hören wir den durchdringenden Ton von Sirenen. Probealarm? Feuer? Viele gehen neugierig vor die Tür, hören ein Grollen vom stahlblauen Himmel und sehen, wie der Iron Dome Raketen der Hamas aus dem Gaza-Streifen abwehrt. In Israel leider nichts Ungewöhnliches, doch dann sickern immer mehr Nachrichten durch. Es handelt sich nicht um ein gewöhnliches Scharmützel, sondern um den Beginn eines grausamen Krieges – und wir mittendrin. In den folgenden Stunden erleben wir, wie die Nachrichten über das Blutbad unter israelischen Zivilisten durchsickern. Die einen sind geschockt, die anderen sichtlich erfreut, rufen uns »a good day« zu.

Was für ein Kontrast zu den Tagen vorher. Tausende von jüdischen Pilgern aus der Welt kamen nach Israel, um mit ihren Familien das Laubhüttenfest - Sukkot - friedlich zu feiern. Überall wurden auf den Balkonen und in den Höfen kleine Hütten aufgebaut, in denen die Familien eine Woche miteinander essen und feiern. Selten habe ich ein so fröhliches Fest über mehrere Tage erlebt. Miteinander wird sich daran erinnert, wie Gott die Menschen auf der Flucht aus Ägypten über 40 Jahre in der Wüste versorgt hat. Es wird viel getanzt, gesungen und darüber nachgedacht, dass wir auf dieser Erde kein bleibendes Zuhause haben. Unser Leben gleicht einer zerbrechlichen und vergänglichen Hütte. Einer Hütte, die von Gott gehalten wird und in seine Ewigkeit eingebettet ist.

Und wie zerbrechlich unsere Hütten und auch der Friede untereinander ist, wurden an diesem blutigen Schabbat auf fürchterliche Art und Weise demonstriert. Mitten in diesem Schmerz muss ich immer öfter an die kleine franziskanische Kapelle »Dominus flevit – und der Herr weinte« denken. Der Architekt hat die Kapelle am Ölberg in Tränenform gebaut und erinnert an die Szene aus Lukas 19,41-44 als Jesus sich Jerusalem näherte und die Stadt vor sich liegen sah. Da weinte er über sie: »Wenn doch auch du heute erkannt hättest, was dir Frieden bringt!«

Ja, wenn wir das doch erkennen würden, wir Menschen! Gott zerreißt es das Herz. Und in Jesus geht er mitten hinein in diesen Schmerz, leidet mit, stirbt gewaltsam am Kreuz und überwindet am Ostermorgen die Hoffnungslosigkeit. So fordert Jesus heraus, in den unauflösbaren Dilemma-Situationen, in die wir uns Menschen immer wieder selbst hineinmanövrieren, mich nicht dem Schicksal zu ergeben, sondern mich nach dem Leben auszustrecken. Gerade auch dann, wenn keine Lösungen greifbar scheinen. Gerade dann wird Gott uns im ausgehaltenen Leid Frieden in unsere Seelen schenken, mitten im Schmerz mit ihm vereint.



**Euer Michael**  
Generalsekretär des CVJM-Landesverband Bayern